

SOLOTHURN-GRENCHEN APRIL 2012

## Unia 2011

Jahresbericht | Rechnung | Bilanz | JubilarInnen  
Rapport annuel | Compte | Bilan | Jubilés



Foto: Stöb Grünig, Biel-Bienne

■ Willkommen zur  
Generalver-  
sammlung 2012

Programm  
Seiten 2 + 3

■ Bienvenu à  
l'assemblée  
générale 2012

Programme  
pages 2 + 3

Immer mitten drin in der Arbeitswelt: Das Unia-Team Biel-Seeland/Solothurn-Grenchen/Olten in der Stahlfabrik Gerlafingen SO  
Toujours au milieu dans le monde du travail: l'équipe d'Unia Bienne-Seeland/Soleure-Granges/Olten chez Stahl Gerlafingen SO

# EINLADUNG

## zur Generalversammlung der Sektionsgruppe Solothurn

Am 21. April 2012, um 19.00 Uhr  
im Landhaus Solothurn



### Traktanden

### Wer

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Begrüssung  | M. Ammendolia |
| 2. Wahl der StimmenzählerInnen   | M. Ammendolia |
| 3. Protokoll der letzten GV  | M. Ammendolia |
| 4. Jahresbericht 2011  |               |
| a) Bericht des Sektionssekretärs   | M. Baumann    |
| b) JubilarInnen-Ehrung   | M. Baumann    |
| c) Totenehrung   | M. Baumann    |
| 5. Genehmigung der Jahresrechnung 2011   |               |
| Rechnung Sektion Solothurn und<br>konsolidierte Rechnung der Region  | M. Baumann    |
| 6. Wahlen  |               |
| s. Tischaufgabe  | M. Ammendolia |
| 7. Anträge   | M. Ammendolia |
| ■ (Anträge, die an der GV gestellt werden, können nur<br>z.H. des Sektionsvorstandes entgegen genommen werden) |               |
| 8. Verschiedenes   | M. Ammendolia |

### Ablauf der Generalversammlung

- Die JubilarInnen-Ehrung findet vor der GV statt
- Türöffnung für JubilarInnen 17.30 Uhr
- JubilarInnen-Ehrung 18.00 Uhr
- Türöffnung für GV-TeilnehmerInnen 18.30 Uhr
- Im Anschluss an die Generalversammlung wird ein Nachtessen offeriert. Die Getränke gehen zu Lasten der TeilnehmerInnen
- Gratisverlosung von Coop-Gutscheinen
- gemütliches Beisammensein mit Showeinlage

### Mit dem Shuttle-Bus an die GV Solothurn

- |         |           |   |
|---------|-----------|---|
| Route 1 | 17.50 Uhr | ab Oberdorf, Bushaltestelle VOLG                  |
|         | 18.00 Uhr | ab Langendorf, Bushaltestelle Gemeinde            |
|         | 18.05 Uhr | ab Bellach, Schulhaus Dorf                        |
| Route 2 | 17.00 Uhr | ab Biberist, Schulhaus Bleichenmatt               |
|         | 17.10 Uhr | ab Gerlafingen, Coop                              |
|         | 17.15 Uhr | ab Obergerlafingen, Schulhaus                     |
|         | 17.20 Uhr | ab Kriegstetten, Kreuzplatz                       |
|         | 17.25 Uhr | ab Subingen, Restaurant Kreuz                     |
|         | 17.35 Uhr | ab Derendingen, Coop                              |
|         | 17.45 Uhr | ab Zuchwil, Hotel Martinshof                      |
| Route 3 | 16.45 Uhr | ab Welschenrohr, Restaurant Hirschen              |
|         | 16.55 Uhr | ab Balsthal, Inseli                               |
|         | 17.05 Uhr | ab Oensingen, Pflugerplatz                        |
|         | 17.15 Uhr | ab Niederbipp, Gasthof Brauerei                   |
|         | 17.25 Uhr | ab Wangen a./A., Hotel Al Ponte                   |
|         | 17.40 Uhr | ab Flumenthal, Restaurant Neuhüsli                |
|         | 17.45 Uhr | ab Riedholz, Magic Parc                           |
|         | 17.50 Uhr | ab Feldbrunnen, Restaurant zum durstigen Wanderer |

# EINLADUNG

zur Generalversammlung

## der Sektionsgruppe Gerlafingen

Am 14. April 2012, um 19.00 Uhr  
im Rest. Eisenhammer, Gerlafingen



Traktanden	Wer
1. Begrüssung	W. Rettenmund
2. Wahl der StimmezählerInnen	W. Rettenmund
3. Protokoll der letzten GV	W. Rettenmund
4. Jahresbericht 2011	
a) Bericht des Sektionssekretärs	M. Baumann
b) JubilarInnen-Ehrung	M. Baumann
c) Totenehrung	M. Baumann
5. Genehmigung der Jahresrechnung 2011	
Rechnung Sektion Solothurn und konsolidierte Rechnung der Region	M. Baumann
6. Wahlen s. Tischauflage	W. Rettenmund
7. Anträge	W. Rettenmund
■ Diskussion über die Zukunft der Sektionsgruppe Gerlafingen	
■ (Anträge, die an der GV gestellt werden, können nur z.H. des Sektionsvorstandes entgegen genommen werden)	
8. Verschiedenes	W. Rettenmund

### Ablauf der Generalversammlung

- Die JubilarInnen-Ehrung findet vor der GV statt
- Türöffnung für JubilarInnen 17.30 Uhr
- JubilarInnen-Ehrung 18.00 Uhr
- Türöffnung für GV-TeilnehmerInnen 18.30 Uhr
- Im Anschluss an die Generalversammlung wird ein Nachtessen offeriert. Die Getränke gehen zu Lasten der TeilnehmerInnen.
- Für Unterhaltung nach der GV sorgt: **Edy Live**
- Gratisverlosung von Coop-Gutscheinen
- gemütliches Beisammensein

# EINLADUNG

zur Generalversammlung

## der Sektionsgruppe Grenchen-Lengnau

Am 11. Mai 2012, 19.30 Uhr  
im Parktheater Grenchen



Traktanden	Wer
1. Begrüssung	W. Schürch
2. Grussbotschaft	W. Schürch
3. Wahl der Tagespräsidentin/des Tagespräsidenten	W. Schürch
4. Wahl der Stimmezählerinnen / der Stimmezähler	W. Schürch
5. Protokoll der letzten GV vom 20. Mai 2011	W. Schürch
6. Jahresbericht 2011	C. Marrari
7. Totenehrung	M. Gatschet
8. Ehrung der Jubilarinnen und Jubilaren	M. Gatschet
9. Genehmigung der Jahresrechnung 2011	C. Marrari
10. Wahlen s. Tischauflage	W. Schürch
11. Anträge	W. Schürch
(Anträge, die an der GV gestellt werden, können nur z.H. des Sektionsvorstandes entgegen genommen werden)	
12. Verschiedenes	W. Schürch

### Ablauf der Generalversammlung

- Türöffnung für GV-Teilnehmende 19.00 Uhr
- Beginn der GV im Parktheater Grenchen 19.30 Uhr
- Die Jubilarenfeier findet im Rahmen der GV statt
- Im Anschluss an die GV wird ein Nachtessen offeriert. Die Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmenden.
- Für Unterhaltung nach der GV sorgt Zauberer Sveroni
- Gratisverlosung von Coop-Gutscheinen
- Gemütliches Beisammensein

# Stopp dem Lohn- und Sozialdumping!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Wie wichtig es für uns Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist, dass wieder vermehrt GewerkschafterInnen in den Regierungen und insbesondere im Eidgenössischen Parlament vertreten sind, zeigt die momentane Wirtschaftskrise klar und deutlich auf. National- und Ständerat brauchen einen realen Bezug zur Arbeitswelt. Denn nur unsere Vertreter und Vertreterinnen kennen sich im harten Kampf um den Lohnfranken aus, setzen sich für eine bessere AHV und mehr Arbeitnehmerrechte ein und machen sich für griffige Massnahmen gegen den drohenden Lohn- und Sozialabbau stark! Die Resultate der vergangenen Eidgenössischen Wahlen stimmen zuversichtlich, dürfen uns aber nicht euphorisch werden lassen. In unserer Region schafften mit Ständerat Roberto Zanetti (SO), Nationalrat Corrado Pardini (BE) und Nationalrätin Bea Heim (SO) erfahrene Persönlichkeiten aus den Reihen der Unia erfolgreich die Wiederwahl. Sie bieten Gewähr, dass die Anliegen der Arbeitnehmenden aus unserer Region in Bundesbern mit viel Herzblut und kompetent vertreten werden.

Der Jurasüdfuss wurde auch 2011 von der seit vier Jahren schwelenden internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise erneut durchgeschüttelt und gebeutelt. Der starke, massiv überbewertete Franken und der schwache Euro als Folge der Devisenspekulationen und der europäischen Verwerfungen im Bankensektor drückten vorab die kleinen und mittleren Unternehmen der Exportindustrie an die Wand. Als Gewerkschaft waren wir mit Arbeitsplatzabbau, Betriebsschliessungen und schwierigen Sozialplanverhandlungen konfrontiert.

Im Januar teilt die Giesserei Hegi AG mit, dass sie den Giessereibereich der Osterwalder AG in Lyss übernehmen will. Mehr als 30 qualifizierte Mitarbeitende verlieren ihren Arbeitsplatz.

Im März kam der grosse Paukenschlag des südafrikanischen Sappi-Konzerns, der eine Teilschliessung der traditionsreichen Papierfabrik Biberist ankündete. Im Mai wurden in einer ersten Tranche 134 Kolleginnen und Kollegen entlassen. In der trügerischen Hoffnung, dass damit die übrigen 320 Arbeitsplätze gerettet werden können, zerbrach in der Region der Widerstand gegen die Schliessung und in der Papierindustrie die Solidarität in der Belegschaft. Ende Juli kam die definitive Hiobsbotschaft: Das Aus für die stolze Papierfabrik nach 149 Betriebsjahren!

Bereits im August kam dann die nächste Hiobsbotschaft für den Industrie-Kanton Solothurn. Die Papierfabrik Swiss Quality Paper (SPQ) AG in Balsthal, die seit 2009 dem indischen Saber-Konzern gehört, gab den Abbau von 56 der 113 Arbeitsplätze bekannt. Im September kündigte die Geschäftsleitung der SPQ 42 Mitarbeitenden. Seitens der Solothurner Kantonsregierung gab es auch in diesem Fall keine Unterstützung. Die Sozialplan-Verhandlungen zogen sich aufgrund der angeblich leeren Saber-Kassen bis ins Jahr 2012 hin.

Anfang November informierte die Direktion der Forteq Nidau AG die Arbeitnehmenden und die Gewerkschaften darüber, dass am Standort Nidau 25 der 90 Mitarbeitenden entlassen werden. Auch hier konnte trotz diversen Interventionen keine befriedigende Sozialplan-Lösung getroffen werden.

Hinzu kam, dass verschiedenen Unternehmen der Metall-, Maschinen- und Elektroindustrie (MEM) sowie der Drehteile-Industrie den harten Franken benützten, um die Arbeitszeit zu erhöhen und die Belegschaften je nachdem zwei, drei und noch mehr Stunden pro Woche gratis arbeiten zu lassen. Meistens wurden diese Arbeitszeiterhöhungen einseitig verordnet.

Im August informierte die Unia in einer Extra-Ausgabe der Stradina wie der Benzinkonzern Shell seine Angestellten aushungert. Kolleginnen und Kollegen, wenn man das Aufgeführte kurz zusammenfassen müsste, könnte man es mit den Worten von Joachim Sondern, eines etwas anderen, authentischen Buchautors, einfach darstellen: «Jede Wirtschaftssituation fern realer Wirtschaftsfaktoren gründet auf einer Art Täuschung. Wenn Verantwortliche unfähig sind, eigens erzeugte Probleme zu lösen, müssen sie dem Volk einfach nur glauben machen, dass sie alles fest im Griff haben. Wenn sie übermächtig erscheinen, müssen sie den Eindruck der Augenhöhe mit dem Volk erwecken, damit dieses weiterhin vertraut, zum Vorteil einiger weniger Eliten.»

Maria-Teresa Cordasco  
Co-Präsidentin

Gabriele Schafer  
Co-Präsidentin

# Halte au dumping salarial et social!

Chères collègues, chers collègues



Gabriele Schafer

Maria Teresa Cordasco

La crise économique actuelle montre clairement à quel point une meilleure représentativité de la réalité syndicale est importante dans les organes gouvernementaux et en particulier au parlement fédéral. En effet, seul-e-s nos représentant-e-s en connaissent un bout sur l'impitoyable bagarre qui a lieu autour du salaire. Ils/elles s'investissent pour une meilleure AVS, plus de droits pour les travailleurs et plaident la cause de mesures efficaces pour contrer le démantèlement salarial et social qui nous menace! Les résultats des dernières élections fédérales sont rassurants en ce sens, mais il s'agit de ne pas se laisser emporter par l'euphorie. Dans notre région,

le conseiller aux états Roberto Zanetti (SO), le conseiller national Corrado Pardini (BE) et la conseillère nationale Bea Heim (SO), trois personnalités expérimentées issues des rangs d'Unia, ont été réélues. Elles offrent la garantie que les objectifs des travailleurs de notre région seront défendus avec passion et compétence dans la Berne fédérale.

La région du Pied du Jura a été à nouveau secouée et malmenée en 2011 par la crise internationale larvée de l'économie et de la finance qui couvait depuis quatre ans. La forte surévaluation du franc suisse par rapport à l'euro, causée d'une part par la spéculation sur les devises et d'autre part par les graves problèmes du secteur bancaire européen, ont mis en premier lieu les petites et moyennes entreprises de l'industrie d'exportation en grande difficulté. En tant que syndicat, nous avons été confrontés aux suppressions d'emplois, aux fermetures d'entreprises ainsi qu'à des négociations laborieuses pour l'établissement de plans sociaux.

En janvier, la fonderie Hegi AG a annoncé son intention de reprendre le secteur fonderie de Osterwalder AG à Lyss, signifiant la perte de leur poste de travail pour 30 employés qualifiés.

En mars est survenu un véritable coup de théâtre provenant de la multinationale sud-africaine Sappi, avec l'annonce de la fermeture partielle de l'usine à papier de Biberist, un fleuron de l'économie soleuroise. Une première série de 134 collègues ont été licenciés en mai. Bercée par l'espoir (trompeur) que les 320 postes de travail restants seraient ainsi sauvés, l'opposition à la fermeture s'est effilochée et, avec elle, la solidarité du personnel de la «Papierie». La nouvelle désastreuse est arrivée à fin juin: fermeture de la vaillante «Papierie» après 149 années d'existence! La mauvaise nouvelle suivante pour le canton industriel de Soleure est arrivée en août déjà. L'usine à papier Swiss Quality Paper (SPQ) à Balsthal, qui appartient au groupe indien Saber, annonça la suppression de 56 des 113 postes de travail. La direction de l'entreprise procéda en septembre au licenciement de 42 collaborateurs/trices. Les négociations pour un plan social se sont étirées jusqu'en 2012 au vu des prétendues caisses vides du groupe Saber.

Début novembre, la direction de Forteq Nidau AG a informé ses employés et les syndicats du licenciement prévu de 25 de ses 90 employés. Là non plus il n'a pas été possible de trouver une solution pour un plan social satisfaisant.

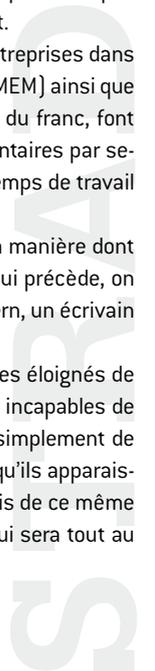
À tout ceci sont venus s'ajouter les mesures prises par diverses entreprises dans l'industrie des machines, équipements électriques et des métaux (MEM) ainsi que dans l'industrie du tournage/décolletage, qui, prétextant la cherté du franc, font travailler gratuitement leur personnel deux, trois heures supplémentaires par semaine, voire plus. Dans la plupart des cas, les augmentations du temps de travail furent décidées unilatéralement.

En août, Unia a informé dans une édition spéciale de Stradina de la manière dont Shell affame ses employés. Collègues, s'il fallait résumer tout ce qui précède, on pourrait le faire simplement en utilisant les mots de Joachim Sondern, un écrivain authentique et quelque peu hors normes:

«Chaque situation économique basée sur des facteurs économiques éloignés de la réalité est une sorte de duperie. Lorsque des responsables sont incapables de résoudre les problèmes qu'ils ont eux-mêmes créés, il leur suffit simplement de faire croire au bon peuple qu'ils ont la situation bien en main. Lorsqu'ils apparaissent surpuissants, ils doivent éveiller le sentiment d'égalité vis-à-vis de ce même peuple, afin que celui-ci continue à leur donner sa confiance, ce qui sera tout au bénéfice de cette élite restreinte.»

Maria-Teresa Cordasco  
Co-présidente

Gabriele Schafer  
Co-présidente



# Plus 33!

Unter dem Strich ist die Unia Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn im vergangenen Jahr um 33 auf 12 894 Mitglieder gewachsen. Ein Klacks! Nicht der Rede wert! So werden Einige vielleicht sagen. Es wäre falsch. Hinter dem simplen +33 steckt nämlich eine Riesenleistung des gesamten Unia-Teams, der Mitarbeitenden wie der aktiven Mitglieder in den Vorständen und Gruppen. Erstmals seit der Fusion von GBI, SMUV und VHTL zur Gewerkschaft Unia im Jahr 2005 konnten wir den Mitgliederverlust stoppen und einen positiven Saldo verbuchen. Das ist kein Zufall, sondern das

Resultat vorausschauender Weichenstellungen, die nicht auf den schnellen Erfolg, sondern auf die mittel- und längerfristige Stärkung unserer Gewerkschaft ausgerichtet sind:

- Der 2009 lancierte Neustart in Olten mit dem Aufbauprojekt Gäu-Logistik im Sektor Tertiär ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte.
- Das Comeback im Jahr 2010 mit dem neuen Sekretariat Grenchen-Lengnau im Zentrum der einstigen Gewerkschaftshochburg Grenchen trägt Früchte.
- Die personellen und organisatorischen Massnahmen in der Sektion Solothurn beginnen zu greifen.
- Die regionalen Aufbauprojekte in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) sowie in den sogenannten geschlossenen Betrieben des Holz- und Metallbaus zeitigen erkennbare Fortschritte.
- Die Sektion Biel-Seeland wird – auch dank einem personellen Effort in der Uhrenindustrie – 2012 erstmals wieder auf eine schwarze Null hinsteuern.

Wenn uns das Jahr 2011 etwas lehrt, dann dies: Bei aller Notwendigkeit, auf die täglichen Herausforderungen in der Arbeitswelt mit Geschwindigkeit, Druck und medialer Inszenierung zu reagieren, müssen wir gleichzeitig die Geduld und Hartnäckigkeit aufbringen, unsere Gewerkschaft längerfristig und nachhaltig neu oder besser zu positionieren. Die Devise lautet: Immer hart am Wind segeln, aber stets mit dem nötigen langen Schnauf!

Das gilt auch für die dringend notwendige Rückgewinnung der verlorenen Industrie-Betriebe und ihrer Betriebskommissionen sowie den Wiederaufbau eines einigermassen tragenden Netzes aktiver, geschulter Vertrauensleute.

In diesem Spannungsfeld gehört auch der finanzielle Spagat zwischen der Notwendigkeit, mit dem Mitgliedergeld haushälterisch umzugehen, und der Herausforderung, in die Zukunft zu investieren, zum täglichen Kunststück der Regionsleitung. Und schliesslich: Die Gewerkschaft ist von Menschen für Menschen da. Wir haben ein grosses Potenzial an Fähigkeiten, Kenntnissen und Engagement in unsere Unia. Sie verdienen Respekt und gefördert zu werden. Wir dürfen die Kolleginnen und Kollegen, die in einer zunehmend wieder brutaleren und rücksichtsloseren Arbeitswelt ihren Job machen, nicht verheizen. Denn verheizte Menschen geben keine Wärme.

Doch genau die braucht es am meisten in diesen kalten Zeiten!

**Beat Jost, Regionssekretär**



Vertrauensleute-Treffen 2011 in Twann/Ligerz  
Rencontre des personnes de confiance 2011 à Douane/Glêresse



**Beat Jost, secrétaire régional**

# Plus 33!

En 2011, la région Bienne-Seeland/canton de Soleure du syndicat Unia a progressé de 33 membres et compte désormais 12 894 membres. Une broutille dont il ne vaut pas la peine de parler, diront peut-être certains. Ils se trompent. Car ce simple chiffre de +33 est le fruit d'efforts considérables de la part de toute l'équipe Unia, les collaborateurs/trices comme les membres actifs au sein des comités et des groupes. Pour la première fois depuis la naissance d'Unia – par fusion du SIB, de la FTMH et de la FCTA – en 2005, nous avons stoppé l'érosion des effectifs et enregistré un solde positif.

Ce n'est pas un hasard mais le résultat de choix prévoyants, axés non sur le succès immédiat, mais sur le renforcement à moyen et long terme de notre syndicat:

- Le nouveau départ en 2009, à Olten, avec le projet de construction syndicale dans le tertiaire (logistique dans le district de Gäu) reste une histoire à succès.
- La réimplantation dans l'ancien bastion syndical de Granges, avec l'ouverture en 2010 du nouveau secrétariat de Granges-Longeau, a été payante.
- Les mesures en matière de personnel et d'organisation prises dans la section de Soleure commencent à porter leurs fruits.
- Les projets régionaux de construction syndicale menés dans l'industrie MEM (machines, équipements électriques et métaux) et dans les entreprises «fermées» (construction en bois, construction métallique) réalisent des progrès visibles.
- La section Bienne-Seeland pourrait afficher en 2012, pour la première fois, des effectifs stables – grâce aux efforts déployés dans l'industrie horlogère.

S'il y a une leçon à tirer de l'année 2011, c'est celle-ci: les événements de notre quotidien professionnel ont beau exiger une réponse rapide, énergique et bien orchestrée dans les médias, la patience et la ténacité sont tout aussi nécessaires pour repositionner notre syndicat et mieux le profiler à long terme. D'où la devise de toujours naviguer au plus près du vent, tout en dosant nos efforts pour aller plus loin!

Cela vaut aussi pour l'urgente reconquête syndicale, dans les entreprises industrielles dont les commissions ouvrières échappent à notre emprise, ainsi que pour la remise en place d'un solide réseau de militants actifs et bien formés.

Dans ce contexte tiraillé, la direction régionale est elle aussi confrontée au quotidien à un arbitrage délicat, entre les investissements utiles pour l'avenir et la nécessité de gérer de manière économe l'argent des membres.

Enfin, les syndicats reposent sur la solidarité entre leurs membres. Nous avons au sein d'Unia un réel potentiel de compétences, de savoir-faire et d'engagement qui doit être respecté et valorisé. Il ne faut en aucun cas trop exiger de ces collègues, déjà confronté-e-s à un monde professionnel toujours plus brutal et sans scrupule. Au risque de refroidir leur ardeur pour la cause syndicale.

Or cette chaleur humaine est plus que jamais nécessaire en ces temps difficiles!

# Herausforderungen mit kompetentem Team gemeistert

Im September 2010 haben die Schweizer StimmbürgerInnen mit 53% Ja der umstrittenen Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes zugestimmt. Unter dem Vorwand, die Arbeitslosenversicherung finanziell ins Gleichgewicht zu bringen, verordneten die bürgerlichen Politiker eine eigentliche Strafexpedition gegen die jungen und älteren Arbeitslosen. Ab April 2011 wurden die neuen Gesetze in allen Arbeitslosenkassen umgesetzt, was unter anderem zur Folge hatte, dass viele Personen auf einen Schlag ausgesteuert wurden oder ihr Taggeldanspruch gekürzt wurde.

Die Unia Arbeitslosenkasse mit ihren Zahlstellen in Biel, Lyss, Grenchen-Lengnau, Solothurn und Olten hat sich von Anfang an und fortwährend bemüht, ihre Versicherten rechtzeitig und umfassend über die möglichen Veränderungen im Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung zu informieren.

Im Verlauf der ersten Jahreshälfte erholte sich die Wirtschaft, was sich auch in der sinkenden Arbeitslosenquote zeigte. Da unsere Region jedoch von einer stark exportorientierten Industrie geprägt ist, spürten wir in der zweiten Jahreshälfte die Auswirkungen des Frankens gegenüber dem geschwächten Euro. Viele Unternehmungen mussten daraufhin ihr Personal reduzieren oder zögerten mit den Neuanstellungen.

Aus diesem Grund liegt die durchschnittliche Arbeitslosenquote in unserer Region noch immer höher als der Schweizer Schnitt von 3.3%.

Die Herausforderungen des Jahres konnten wiederum nur gemeistert werden dank dem kompetenten, motivierten und unermüdlichen Einsatz des Teams der Unia Arbeitslosenkasse Biel-Seeland/Kanton Solothurn. Die Arbeitslosenkasse unserer Region beschäftigte Ende Jahr 11 Mitarbeitende mit 1100 Stellenprozenten. Im Jahr 2011 neu zum Team Biel-Seeland/Kanton Solothurn gestossen sind Ingrid Nydegger in der Zahlstelle Biel und Barbara Wyniger in der Zahlstelle Olten. Drei geschätzte Mitarbeitende, nämlich Rita Gerlach, die definitiv in die wohlverdiente Pension ging, Jennifer Blum und Dragan Peric haben das Team hingegen im Verlauf des Jahres verlassen.

Unser aufrichtiger Dank für die hervorragenden Leistungen gebührt auch 2011 dem gesamten Team der Arbeitslosenkasse Biel-Seeland/Kanton Solothurn:

- den Zahlstellenleiterinnen Sabrina Cisternino (Biel/Lyss/Grenchen-Lengnau) und Ana Lujic (Solothurn/Olten);
- den SachbearbeiterInnen Ivan Ceraso, Sylvia Flamminj, Simon Marti, Ingrid Nydegger, Gisella Salafia, Francesco Salerno, Barbara Wyniger, Géraldine Zotti, und auch den Kolleginnen und Kollegen, die wir in diesem Jahr verabschiedet haben: Jennifer Blum, Dragan Peric und Rita Gerlach.

**Sonia Savini, Regionalleiterin**

**Unia Arbeitslosenkasse Biel-Seeland/Kanton Solothurn**

# Défis relevés grâce à un team compétent

En septembre 2010, les électeurs/trices suisses ont approuvé par 53% de votes favorables la révision controversée de la loi sur l'assurance-chômage. Sous le prétexte de rééquilibrer la situation financière de l'assurance-chômage, les partis

bourgeois ont mené une véritable expédition punitive contre les chômeurs jeunes et vieux. Dès avril 2011, la nouvelle loi est entrée en vigueur avec (entre autre) pour conséquence une arrivée massive de personnes en fin de droit ou dont les droits à l'indemnité journalière étaient réduits.

La caisse de chômage Unia, à travers ses agences de Bienne, Lyss, Granges-Longeau, Soleure et Olten, s'est efforcée dès le début et sans discontinuer d'informer ses assurés de manière détaillée et au moment opportun des possibles modifications de leurs droits aux indemnités.

La situation économique s'est améliorée au cours du premier semestre, avec pour conséquence une diminution du taux de chômage. Notre région étant néanmoins largement dépendante de l'industrie d'exportation, nous avons fortement ressenti les répercussions du franc fort vis-à-vis de l'euro dans la deuxième partie de l'année. En conséquence, de nombreuses entreprises ont dû réduire leur personnel ou différer leurs projets d'embauche, raison pour laquelle le taux de chômage dans notre région demeure supérieur à la moyenne suisse de 3.3%.

Les problèmes de l'année écoulée ont pu être maîtrisés grâce à l'engagement compétent, motivé et inépuisable du team de la caisse de chômage Unia Bienne-Seeland/canton de Soleure. La caisse de chômage de notre région comptait à fin 2011 onze collaborateurs/trices représentant 1100 pour cent d'emploi à plein temps.

L'année 2011 a vu l'arrivée de Ingrid Nydegger (agence de Bienne) et Barbara Wyniger (agence d'Olten) dans notre team Bienne-Seeland. En contrepartie, trois collaborateurs/trices apprécié-e-s ont quitté le team au cours de l'année, soit Rita Gerlach, partie en retraite bien méritée, ainsi que Jennifer Blum et Dragan Peric.

Nos sincères remerciements pour leur excellente performance en 2011 vont aussi à toute l'équipe de la caisse de chômage Bienne-Seeland:

- aux responsables d'agence Sabrina Cisternino (Bienne/Lyss/Granges-Longeau) et Ana Lujic (Soleure/Olten);
- aux spécialistes Ivan Ceraso, Sylvia Flamminj, Simon Marti, Ingrid Nydegger, Gisella Salafia, Francesco Salerno, Barbara Wyniger, Géraldine Zotti, ainsi qu'aux collègues qui nous ont quitté cette année: Jennifer Blum, Dragan Peric et Rita Gerlach.

**Sonia Savini, responsable régionale**

**Caisse de chômage Unia Bienne-Seeland/canton de Soleure**

## Administration Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn

Die AdministrationsmitarbeiterInnen sind die ersten Ansprechpersonen für unsere Mitglieder. Sie garantieren, dass die Anliegen am Telefon und am Schalter rasch und kompetent bearbeitet werden. Für die Sekretäre sind sie eine wertvolle Unterstützung im Hintergrund und den Mitgliedern zahlen sie speditiv die Rückerstattung der Berufsbeiträge aus. Auch im Administrationsbereich sind wir laufend daran die Arbeitsabläufe zu optimieren und der Bereich Buchhaltung wird nach und nach in der Region zentralisiert.

**Nachfolgend eine Übersicht der Teams und deren Verantwortungen**

**Biel-Lyss-Seeland-Grenchen-Lengnau:** Susanne Wieland (Administrations- und Buchhaltungsverantwortliche), Silvia Gottardo, Mira Böni, Nathalie Howald und Sali Dikbas (Lernender)

**Solothurn/Olten:** Rosanna Quattroluni (Administrationsverantwortliche der Sekretariate Solothurn und Olten), Pia Zuberbühler und Therese Oggier (Solothurn). Seit dem 1. Mai 2011 arbeitet neu Stella Iarapoli im Sekretariat Olten.

An dieser Stelle sei allen MitarbeiterInnen für die ständige Präsenz und für ihre wertvolle Arbeit gedankt.

**Alain Zahler, Regioadministrator**

## Administration de la région Bienne-Seeland/Soleure

Les collaborateurs/trices de l'administration sont les premiers/ères interlocuteurs/trices de nos membres. Ils/elles sont les garant-e-s d'un règlement expéditif et compétent de leurs préoccupations, au téléphone comme au guichet. Ils/elles représentent en coulisse une aide précieuse pour les secrétaires et remboursent prestement les cotisations professionnelles aux membres. Nous aussi, dans le domaine de l'administration, cherchons constamment à améliorer le déroulement des processus de travail, à l'exemple de la comptabilité, qui se centralise peu à peu dans la région.

**Ci-après un aperçu des teams et de leurs responsabilités**

**Bienne-Lyss-Seeland-Granges-Longeau:** Susanne Wieland (responsable de l'administration et de la comptabilité), Silvia Gottardo, Mira Böni, Nathalie Howald et Sali Dikbas (apprenties)

**Soleure/Olten:** Rosanna Quattroluni (responsable de l'administration des secrétaires de Soleure et Olten), Pia Zuberbühler et Therese Oggier (Soleure). Stella Iarapoli est depuis le 1<sup>er</sup> mai 2011 la nouvelle employée du secrétariat d'Olten.

Un remerciement ici à tous/toutes les collaborateurs/trices pour leur présence continue et leur précieuse collaboration.

**Alain Zahler, administrateur régional**

# Regionale Gruppe MEM-Industrie

Es fanden im Laufe des Jahres 7 «Höcks» oder Treffen der regionalen Gruppe statt. Die Höcks fanden abwechselnd in Biel oder Solothurn statt und sowohl im Juni als auch im September im Unia-Strandhaus in Mörigen.

An jeden diesen Höcks nehmen verschiedenen Betriebskommissions-Präsidentinnen und -Präsidenten oder Betriebskommissionsmitglieder teil. Im Jahr 2011 sind einige neue Mitglieder dazugekommen. In den Höcks wird ein Austausch über die Erfahrungen in den verschiedenen Betrieben und Betriebskommissionen gemacht.

Zusätzlich zu diesen Treffen wurde auch das traditionelle Lohnseminar im Oktober durchgeführt. Auch hier haben sich TeilnehmerInnen aus verschiedenen Betrieben beteiligt. Als Gastreferent war wieder und zur vollen Zufriedenheit aller Anwesenden Daniel Lampart, SGB-Chefökonom, dabei.

Die TeilnehmerInnen am Lohnseminar konnten sich gut auf die Lohnverhandlungen in den Betrieben vorbereiten. In der Auswertung haben es alle sehr geschätzt. Wir haben am selben Tag schon das Datum für das nächste Jahr vereinbart.

Während des ganzen Jahres haben wir sonst noch viele andere Aktivitäten durchgeführt.

Wir konnten mit der Firma Osterwalder AG in Lyss einen annehmbaren Sozialplan für die von der Schliessung der Giesserei betroffenen Mitarbeitenden aushandeln.

Wir mussten jedoch auch die Grenzen des Gesamtarbeitsvertrages bei der Anwendung der Krisenartikel mit längeren Arbeitszeiten konstatieren. Dabei wurde zum Teil starker Druck auf Betriebskommissionen gemacht und es ist zu ungerechten Situationen gekommen. Dieser Druck und Angstmacherei seitens gewisser Direktionen müssen gestoppt werden. Es muss wieder zu einer «echten» Sozialpartnerschaft kommen. Es braucht auch einen klaren Interessenausgleich.

Wir werden uns auch im Jahr 2012 für eine «echte» Sozialpartnerschaft mit einem Interessenausgleich stark einsetzen, denn nur diese kann auch mittel- und längerfristig im Interesse der Branche sein.

Peter Hügi/Jesus Fernandez/Laura Flühmann

## Uhren- und Mikrotechnik- industrie/MPS

Der Gesamtarbeitsvertrag der schweizerischen Uhren- und Mikrotechnikindustrie wurde in diesem Jahr neu ausgehandelt und unterzeichnet, für eine Dauer von fünf Jahren. Die Unia konnte jedoch folgende Verbesserungen für die Arbeitnehmenden aushandeln:

- **etappenweise Pensionierung**
  - zwei Jahre vor der ordentlichen Pensionierung kann das Arbeitspensum 20% gesenkt werden bei einer Lohnreduktion von 20%
  - ein Jahr vor der ordentlichen Pensionierung kann das Arbeitspensum um 40% gesenkt werden, bei einer Lohnreduktion von 40%
- Vaterschaftsurlaub 5 Tage ab dem ersten Kind
- Erhöhung der Kinder- und Berufsausbildungszulagen um Fr. 30.–\*
- Erhöhung der Beteiligung der Arbeitgeber an die Krankenkassenprämien auf Fr. 160.–\* [\*Die Haushaltszulage von Fr. 60.– fällt ab 1.1.2012 weg]
- Der Teuerungsausgleich beträgt Fr. 12.– per 1.1.2012

### Verlängerung des GAV's bei der MPS mit besseren Arbeitsbedingungen

Auch in der MPS (Micro Précision Systems AG) fanden in diesem Jahr GAV-Verhandlungen statt. Es wurde vereinbart, dass der bestehende GAV bis Ende 2014 verlängert wird. Die Unia konnte auch hier einige Verbesserungen für die Mitarbeitenden aushandeln:

- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages für die Arbeitnehmenden für Arzt- und Spitalkosten Fr. 160.–
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages für die Arzt- und Spitalkosten pro Kind Fr. 50.–
- Erhöhung der Mindestlöhne
- Der Teuerungsausgleich beträgt Fr. 30.– ab 1.1.2012

Im November Jahr fand der 5. Cup Pétanque statt. Sieger des diesjährigen Turniers ist Giuseppe Corciulo. Dieser wurde beim Fondue-Essen gebührend gefeiert.

Teresa Matteo, Gewerkschaftssekretärin

# Groupe régional de l'industrie MEM

Sept rencontres du groupe régional ont eu lieu cette année, alternativement à Bienne et à Soleure. En juin et en septembre, nous nous sommes réunis dans la maison de plage d'Unia à Mörigen.

À ces rencontres participent divers-e-s président-e-s ou des membres de commissions d'entreprise. Nous avons pu accueillir cette année quelques nouveaux membres. Lors de nos réunions, nous partageons les expériences faites dans nos entreprises ou commissions d'entreprise.

En plus de ces rencontres, nous avons aussi eu en octobre le traditionnel séminaire de salaires, auquel ont assisté, là aussi, des participant-e-s de diverses entreprises. L'orateur invité était à nouveau Daniel Lampart, économiste en chef de l'USS. Il a rempli toutes les attentes des personnes présentes.

Les participants au séminaire ont pu ainsi bien se préparer pour les négociations salariales à venir dans leurs entreprises. L'évaluation des résultats a été très appréciée. À la fin du séminaire, nous avons déjà fixé la date de la séance de l'année prochaine.

Nous avons encore eu de nombreuses autres activités durant toute l'année. Nous avons notamment pu négocier un plan social acceptable avec la maison Osterwalder AG, à Lyss, pour les employés concernés par la fermeture de leur fonderie.

Nous avons cependant du mesurer les limitations de la convention collective de travail avec l'activation de l'article de crise qui prévoit des durées prolongées de travail. Dans certains cas, une forte pression a été exercée sur les commissions d'entreprise et des situations inéquitables en ont résulté. Les pressions et les tentatives d'intimidation, telles que les ont exercées certaines directions, doivent être stoppées. Il faut retrouver un «vrai» partenariat social. Il faut aussi un clair équilibre des intérêts.

Nous entendons nous engager fortement, en 2012 aussi, pour obtenir un «vrai» partenariat social accompagné d'un réel équilibre des intérêts des parties, car c'est la seule situation qui desservira au mieux les intérêts de notre branche.

Peter Hügi/Jesus Fernandez/Laura Flühmann

## Industrie horlogère et microtechnique

La convention collective de travail des industries horlogères et microtechniques suisses a été négociée et signée dans l'année sous rapport. Sa durée est de cinq ans. Unia a obtenu les améliorations suivantes pour les employés:

- **retraite modulée**
  - deux années avant la retraite ordinaire, l'horaire de travail peut être réduit de 20% moyennant une réduction de salaire de 20%
  - une année avant la retraite ordinaire, l'horaire de travail peut être réduit de 40% moyennant une réduction de salaire de 40%
- congé de paternité: 5 jours dès le premier enfant
- augmentation de Fr. 30.– des allocations pour enfant et allocations de formation professionnelle\*
- augmentation à Fr. 160.– de la participation patronale aux primes de caisse maladie\* [\*l'allocation de ménage de Fr. 60.– est supprimée dès le 1.1.2012]
- la compensation du renchérissement s'élève à Fr. 12.– dès le 1.1.2012

### Prolongation de la CCT chez les MPS jouissant de meilleures conditions de travail

Il y a aussi eu des négociations CCT chez les MPS (Micro Précision Systems AG) cette année. Il a été convenu d'une prolongation de la CCT en vigueur jusqu'à fin 2014. Ici aussi Unia a pu obtenir des améliorations pour les employés:

- augmentation de Fr. 160.– de la participation patronale aux frais de médecin et d'hôpital pour les employés
- augmentation de Fr. 50.– par enfant de la participation aux frais de médecin et d'hôpital
- augmentation des salaires minimaux
- la compensation du renchérissement s'élève à Fr. 30.– dès le 1.1.2012

La 5<sup>ème</sup> coupe de pétanque a eu lieu en novembre. Giuseppe Corciulo est le vainqueur de la compétition cette année. Il a célébré sa victoire de façon appropriée à l'occasion d'une fondue.

Teresa Matteo, secrétaire syndicale

# Mitgliederstatistik 2011 Region und Sektionen

## Statistiques des membres 2011, région et sections

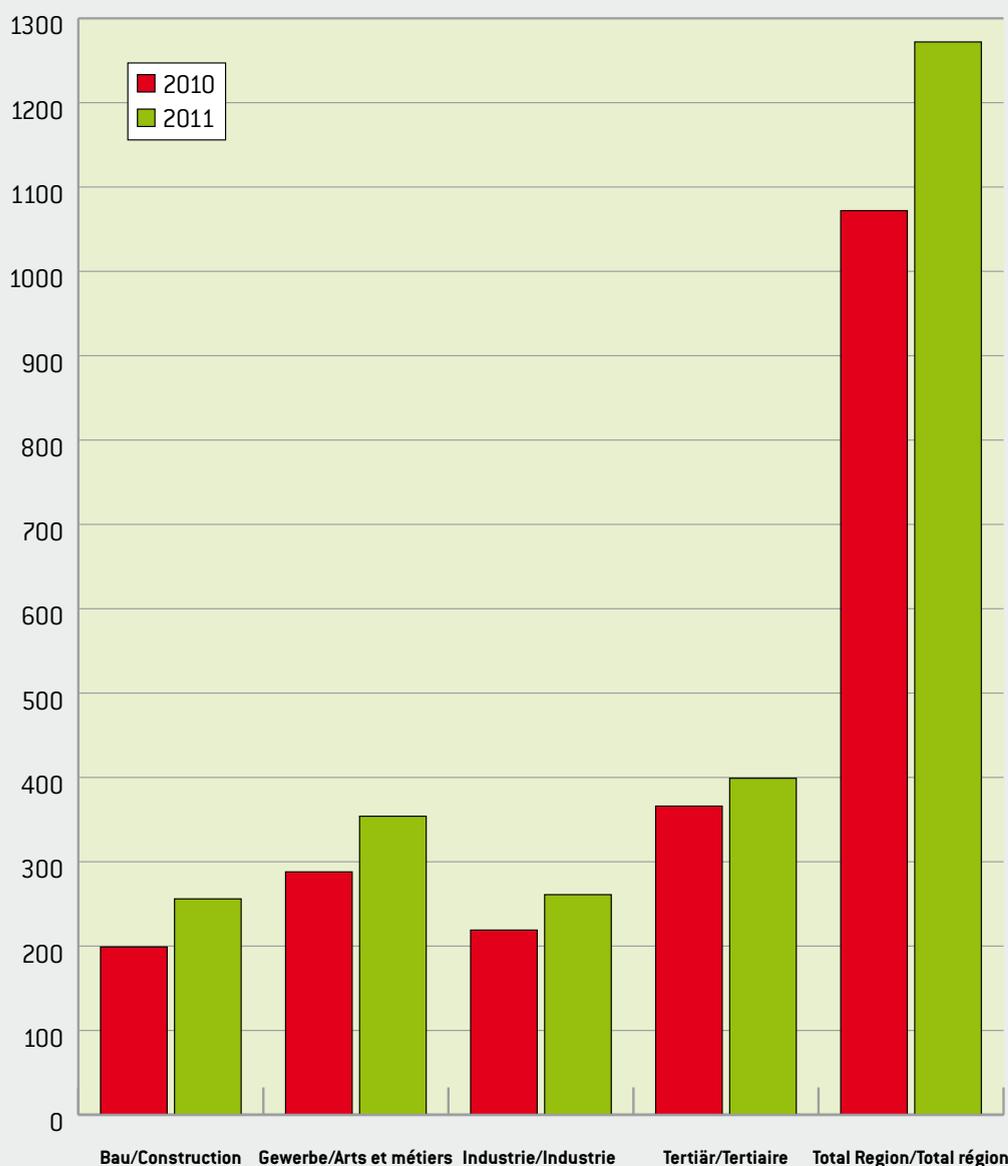
### Mitgliederentwicklung 2011 nach Sektionen/ Evolution des membres 2011 par section

Mitglieder/ Membres	Sektion/Section Biel-Seeland Bienne-Seeland	Sektion/Section Solothurn Soleure	Standort/Site Olten	Region/Région Total
Neumitglieder 2011 Adhésions en 2011	472	433	365	1 270
Austritte 2011 Sorties en 2011	567	415	255	1 237
Saldo/Solde	-95	+18	+110	+33

### Mitgliederentwicklung Region 2011 nach Sektoren/ Evolution des membres Région 2011 par secteur

Sektor/Secteur	Eintritte/Entrées	Austritte/Sorties	Saldo/Solde	Bestand/ Effectif au 31.12.2011
Bau/Construction	256	222	+34	2 221
Gewerbe/Arts et métiers	354	369	-15	3 123
Industrie/Industrie	261	345	-84	4 762
Tertiär/Tertiaire	399	301	+98	2 288
<b>Total Region/Total région</b>	<b>1 272</b>	<b>1 237</b>	<b>+33</b>	<b>12 394</b>

Neumitglieder Region 2010 und 2011 nach Sektoren  
Nouveau membres Région 2010 et 2011 par secteur



### Erstmals seit 2005 gewachsen!

Seit der Fusion zur Gewerkschaft Unia im 2005 hat die Unia Biel-Seeland/Kanton Solothurn jährlich eine Mitgliederabnahme hinnehmen müssen. Im 2011 aber ist es uns in einem gemeinsamen Effort gelungen, erstmals seit 2005 wieder zu wachsen und die Anzahl der Mitglieder zu erhöhen: 1272 Eintritte stehen 1246 Austritten gegenüber, was einen Plussaldo von 26 Mitgliedern ergibt.

Dieses Ergebnis konnte insbesondere dank der anhaltenden positiven Dynamik am Standort Olten erzielt werden. In Olten verliessen 257 Mitglieder die Gewerkschaft, es konnten aber 366 Neumitglieder gewonnen werden. Dies entspricht einer Zunahme um 109 Mitglieder. Das Ergebnis konnte in Olten im Vergleich zu 2010 somit sogar noch übertroffen werden.

Leicht im Plus konnte im 2011 auch Solothurn abschliessen und zwar mit 15 zusätzlichen Mitgliedern, bei 434 Eintritten und 419 Austritten. Die Sektion Kanton Solothurn konnte mit den Ergebnissen von Solothurn und Olten zusammen also eine Steigerung um 124 Mitglieder erreichen.

Doch ebenfalls in der Sektion Biel-Seeland ist 2011 im Vergleich zu 2010 eine Steigerung sichtbar: die Mitgliederderverluste konnten im 2011 deutlich gebremst werden. Da 472 Eintritte 570 Austritten gegenüberstehen, was ein Minus von 98 Mitgliedern ergibt, ist jedoch klar, dass in der Sektion Biel-Seeland weiterhin Handlungsbedarf besteht. Die Sektion Biel-Seeland ist deshalb im 2012 auch im Fokus und wurde bereits punktuell verstärkt.

Nicht nur mit der Gewinnung von neuen Mitgliedern will sich die Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn zukünftig noch weiter stärken, sondern auch mit einer konsequenten Bearbeitung der Mitgliedschaftskündigungen. Zudem wird ein spezielles Augenmerk auf den Sektor Industrie gelegt, der neben dem Sektor Gewerbe (-15 Mitglieder) ebenfalls an Mitgliedern verloren hat (-85), währenddem die Sektoren Tertiär (+95) und Bau (+31) an Mitgliedern gewonnen haben.

Bei diesen Bestrebungen sind wir weiterhin auch auf unsere Vertrauensleute angewiesen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen und selber auch neue Mitglieder werben. Dafür bedanken wir uns bei Euch!

Daniel Hügli, Biel-Seeland  
Markus Baumann, Solothurn  
Jesus Fernandez, Olten

STRADA

## Mitglieder nach Alter/Membres par classe d'âge

Alter/Age	31.12.2011	in %/en %
0–20	405	3%
21–30	2 172	18%
31–40	1 881	15%
41–50	2 358	19%
51 und mehr/51 et plus	5 578	45%
<b>Total Region/Total région</b>	<b>12 394</b>	<b>100%</b>

## Mitglieder nach Geschlecht/Membres par sexe

Mitglieder nach Geschlecht/Membres par sexe	31.12.2011	in %/en %
Männer/Hommes	9 441	76%
Frauen/Femmes	2 953	24%
<b>Total Region/Total région</b>	<b>12 394</b>	<b>100%</b>

## Mitglieder nach Nationalität/Membres par nationalité

	31.12.2011	in %/en %
Schweiz/Suisse	7 815	63%
Italien/Italie	1 299	10%
Südosteuropa/Europe sud-est	1 072	9%
Portugal/Portugal	538	4%
Türkei/Turquie	423	3%
Spanien/Espagne	345	3%
Deutschland/Allemagne	326	3%
Frankreich/France	55	0.5%
Andere/Autres	521	4%
<b>Total Region/Total région</b>	<b>12 394</b>	<b>100%</b>

## Mitglieder nach Kategorien/Membres par catégorie

Mitgliederkategorie/Catégorie	31.12.2011	in %/en %
Lernende/Apprenti-e-s	509	4%
Rentner/Retraité-e-s	2 189	18%
Nicht Erwerbstätige/Non actifs	658	5%
Erwerbstätige/Personnes actives	9 038	73%
<b>Total Region/Total région</b>	<b>12 394</b>	<b>100%</b>

## Mitglieder nach Mitgliedschaftsjahren/Membres par années d'affiliation

Mitgliedschaftsjahre/Années d'affiliation	31.12.2010	in %/en %
0–5 Jahre/0–5 ans	3 961	32%
6–10 Jahre/6–10 ans	2 091	17%
11–20 Jahre/11–20 ans	2 287	18%
21–30 Jahre/21–30 ans	1 250	10%
31–40 Jahre/31–40 ans	1 366	11%
41–50 Jahre/41–50 ans	657	5%
51ff./51 ans et plus	782	6%
<b>Total Region/Total région</b>	<b>12 394</b>	<b>100%</b>

## En augmentation pour la première fois depuis 2005!

Depuis la création du syndicat Unia en 2005, Unia Bienne-Seeland/canton de Soleure n'a cessé, année après année, de perdre des membres. En 2011 par contre, grâce à un effort conjugué, nous avons réussi pour la première fois à inverser cette tendance: 1272 entrées contre 1246 sorties, soit un solde positif de 26 membres.

Ce résultat a pu être atteint avant tout grâce à la dynamique positive et continue de la section d'Olten où 257 défections ont été compensées par 366 nouvelles acquisitions, représentant une augmentation nette de 109 nouveaux membres. Olten a ainsi dépassé ses propres résultats de 2010.

Soleure a terminé l'année avec un léger plus de 15 nouveaux membres, enregistrant 434 entrées pour 419 départs. Les résultats globaux de la section du canton de Soleure, soit de Soleure et d'Olten, font état d'une augmentation totale de 124 nouveaux membres.

La section de Bienne-Seeland fait elle aussi état en 2011 d'une amélioration par rapport à 2010: l'hémorragie de membres ont pu être nettement freinée. Il n'en reste pas moins qu'au vu des 472 entrées face aux 570 départs (soit une diminution de 98 membres), une réaction est nécessaire dans cette section. La section de Bienne-Seeland fait l'objet de toute notre attention en 2012 et des mesures de renforcement ponctuelles ont été prises en ce sens.

Sans délaisser l'objectif de l'augmentation des membres, la section Bienne-Seeland/canton de Soleure va aussi s'occuper plus activement des défections à l'avenir. Une attention particulière sera vouée au secteur de l'industrie qui a perdu l'année passée 85 membres, à côté du secteur secondaire (-15 membres), tandis que le secteur tertiaire (+95) et la construction (+31) ont eux progressé.

Pour atteindre nos buts, nous sommes en outre dépendants de nos militants, qui nous soutiennent dans notre travail et acquièrent eux-mêmes de nouveaux membres, raisons pour lesquelles nous leur adressons ici nos remerciements!

**Daniel Hügli, Bienne-Seeland**  
**Markus Baumann, Soleure**  
**Jesus Fernandez, Olten**

# Erfolgsrechnung/Compte 2011

per 31.12.11

Gewerkschaft Unia Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn  
Syndicat Unia Région Bienne-Seeland/canton de Soleure

Bezeichnung/Désignation	KST Biel	KST Solothurn	KST Olten	KST Region	Total Region
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Ertrag</b>					
Gewerkschaftsbeiträge	1 157 036.69	818 723.69	366 023.52		2 341 783.90
Leistungen der Zentrale				500 317.29	500 317.29
VK ALK	735 850.95	455 128.15	485 586.90		1 676 566.00
VK Entschädigungen	16 746.72	92 526.43		63 107.91	172 381.06
Übrige Erträge	14 043.12	8 327.49	6 799.88	5 659.66	34 830.15
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 923 677.48</b>	<b>1 374 705.76</b>	<b>858 410.30</b>	<b>569 084.86</b>	<b>4 725 878.40</b>
<b>Aufwand</b>					
Leistungen an Mitglieder	102 775.15	54 172.16	25 952.75	63 357.57	246 257.63
Beiträge an Organisationen	56 470.80	33 772.43	79.97	5 000.00	95 323.20
Veranstaltungen	104 277.01	61 244.88	31 475.26	45 451.53	242 448.68
Drittleistungen	17 774.79	21 467.23	9 445.83	33 868.04	82 555.89
<b>Gewerkschaftsaufwand</b>	<b>281 297.75</b>	<b>170 656.70</b>	<b>66 953.81</b>	<b>147 677.14</b>	<b>666 585.40</b>
Gehälter	1 207 199.84	829 653.66	489 152.27	332 999.63	2 859 005.40
./. Versicherungsleistungen	-31 104.70	-12 001.05		-442.00	-43 547.75
Sozialleistungen	238 429.03	171 602.96	105 336.69	63 749.44	579 118.12
Übriger Personalaufwand	66 225.45	50 558.56	34 224.42	44 983.47	195 991.90
<b>Personalaufwand</b>	<b>1 480 749.62</b>	<b>1 039 814.13</b>	<b>628 713.38</b>	<b>441 290.54</b>	<b>3 590 567.67</b>
Raumaufwand	122 005.85	106 642.14	65 841.59		294 489.58
Unterhalt/Reparatur/Ersatz	27 140.37	23 712.31	13 762.55	9 857.31	74 472.54
Sachversicherungen	3 606.70	2 488.30			6 095.00
Verwaltungsaufwand	78 070.37	63 945.03	27 323.66	6 058.00	175 397.06
Informatikaufwand	54 441.40	41 385.55	18 804.06	4 396.55	119 027.56
Werbeaufwand	21 544.53	20 490.86	8 250.58	12 002.88	62 288.85
Übriger Betriebsaufwand	-10 947.95	-2 741.15	-1 164.20	45 380.00	30 526.70
Abschreibungen	13 836.00	34 680.00	38 244.00		86 760.00
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>309 697.27</b>	<b>290 603.04</b>	<b>171 062.24</b>	<b>77 694.74</b>	<b>849 057.29</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>2 071 744.64</b>	<b>1 501 073.87</b>	<b>866 729.43</b>	<b>666 662.42</b>	<b>5 106 210.36</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-148 067.16</b>	<b>-126 368.11</b>	<b>-8 319.13</b>	<b>-97 577.56</b>	<b>-380 331.96</b>
Betriebliche Nebenerfolge (Liegenschaftserfolg)	55 482.00				55 482.00
Finanzerfolg	10 632.70	241.90		110 235.18	121 109.78
Ausserordentlicher Erfolg	94 105.00	54 259.26			148 364.26
Ausserordentlicher Aufwand	-1 973.00	-240.00		-552.08	-2 765.08
Steuern				-16 611.95	-16 611.95
Entnahmen Fonds (AHK)	3 750.00	6 000.00			9 750.00
Zuweisung Fonds (Parifonds)	-85 714.00				-85 714.00
<b>Ausserbetrieblicher Erfolg</b>	<b>76 282.70</b>	<b>60 261.16</b>	<b>0.00</b>	<b>93 071.15</b>	<b>229 615.01</b>
<b>Jahresergebnis vor Reserveveränderungen</b>	<b>-71 784.46</b>	<b>-66 106.95</b>	<b>-8 319.13</b>	<b>-4 506.41</b>	<b>-150 716.95</b>
Entnahme Reserven		100 000.00	55 000.00		155 000.00
<b>Jahresergebnis nach Reserveveränderungen</b>	<b>-71 784.46</b>	<b>33 893.05</b>	<b>46 680.87</b>	<b>-4 506.41</b>	<b>4 283.05</b>

# Bilanz/Bilan 2011

Region Biel-Seeland/Solothurn  
Région Bienne-Seeland/Soleure

per 31.12.11

		BILANZ	
		am 31.12.2011	am 31.12.2010
<b>AKTIVEN</b>			
10099T	Kasse	8 414.95	23 512.85
10199T	Postcheck	185 140.40	187 312.19
10299T	Bank	65 189.85	32 799.05
10399T	Bank Sparkonto	12 056.05	121 084.66
10799T	Transfer	0.00	-27.00
11499T	Debitoren	0.00	0.00
11419T	Übrige Forderungen	0.00	0.00
11529T	Kontokorrent Zentrale	1 449 771.95	1 455 909.85
11799T	Ford. gegen. staatl. Stellen	4 127.11	4 234.45
1399TT	Aktive Rechnungsabgrenzung	59 179.88	31 380.55
	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 783 880.19</b>	<b>1 856 206.60</b>
15499T	Anlagen und Einrichtungen	108 392.72	149 828.72
16999T	Übrige Sachanlagen	56 524.72	101 848.72
17599T	Wertschriften	4 880 911.88	4 772 637.35
17799T	Beteiligungen	0.00	0.00
18099T	Übrige Finanzanlagen	0.00	0.00
198TTT	Betriebsfremdes Vermögen	124 331.30	117 646.62
	<b>Anlagevermögen</b>	<b>5 170 160.62</b>	<b>5 141 961.41</b>
	<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>6 954 040.81</b>	<b>6 998 168.01</b>
<b>PASSIVEN</b>			
20499T	Lieferanten Kreditoren	97 678.55	104 388.12
20599T	Übrige Kreditoren	95 712.07	47 418.60
21099T	Verbindlichkeiten Lohn/ Sozialleistungen	-1 356.15	-248.17
22099T	Verb. gegen. staatl. Stellen	0.00	0.00
23999T	Passive Rechnungsabgrenzung	16 296.10	17 247.25
	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>208 330.57</b>	<b>168 805.80</b>
24999T	Langfr. Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
26199T	Rückstellungen	93 132.00	108 864.00
27999T	Zweckgebundene Fonds	320 868.62	954 133.49
	<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>414 000.62</b>	<b>1 062 997.49</b>
2809TT	Betriebskapital	1 286 295.81	1 282 012.76
291300	Wertschwankungsreserven	562 610.65	562 610.65
2919TT	Übrige Reserven	3 766 741.31	3 921 741.31
2929TT	Freie Fonds	716 061.85	0.00
	<b>Eigenkapital</b>	<b>6 331 709.62</b>	<b>5 766 364.72</b>
	<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>6 954 040.81</b>	<b>6 998 168.01</b>
	<b>BILANZ</b>	<b>0.00</b>	



Januar 2011: Start zur regionalen Unterschriftensammlung für die Mindestlohninitiative  
Janvier 2011: départ de la récolte de signatures régionale pour l'initiative pour un salaire minimal



14. Juni 2011: Aktion auf dem Markplatz Solothurn zum Frauenstreiktag  
14 juin 2011: événement sur la place du Marché à Soleure lors de la journée de la grève des femmes



September 2011: Der neugewählte Nationalrat Corrado Pardini am Vertrauensleute-Treffen in Twann/Ligerz  
Septembre 2011: Corrado Pardini, le Conseiller national nouvel-élu à la rencontre des personnes de confiance à Douane/Glêresse



Dezember 2011: Die traditionelle Kinderweihnacht der Unia in Biel  
Décembre 2011: La fête de Noël traditionnelle de l'Unia à Bienne



**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

## **Zwischenbericht der internen Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der Region Biel-Seeland/Solothurn zur Jahresrechnung 2011**

Gemäss Statuten und Organisationsreglement haben die Rechnungsführung und die Vermögensverwaltung in den Regionen und in den Sektionen nach den Weisungen der Geschäftsleitung zu erfolgen. Die Regionen sind für die Organisation und Verwaltung der Finanzen in der ganzen Region mit Einschluss der Sektionen verantwortlich. Die Verantwortlichkeiten richten sich nach Art 916 ff. OR. Alle Vermögenswerte, welche die Regionen, Sektionen, Gruppen und anderen Organisationseinheiten verwalten und in der Verfügungsgewalt der Unia stehen, müssen in der Unia bilanziert sein. Die Geschäftsleitung kann jederzeit Kontrollen durchführen oder durch eine vor ihr bestimmte Revisionsstelle durchführen lassen.

Die interne Revision der Unia, in diesem Jahr durch die PwC vertreten, hat die Rechnung 2011 (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Region per 30. Juni 2011 geprüft und einen detaillierten Bericht zuhanden des Regions-Sekretärs verfasst. Sie prüfte die Posten und Angaben mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte sie die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Die Revisionsstelle stellt fest, dass die Buchhaltung der Region Biel-Seeland/Solothurn dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Wir empfehlen den regionalen Organen, die vorliegende Rechnung zu genehmigen. Formell werden die regionalen Organe zusammen mit der Annahme der Gesamtrechnung und der Décharge Erklärung an der nationalen Delegiertenversammlung entlastet.

Bern, 20. März 2012

  
Martin Tanner  
Leitung Finanzen Unia

  
Claudia Hofstetter  
Interne Revisionsstelle

# Budget 2012

Bezeichnung/Désignation	Biel-Bienne	Solothurn	Olten	Region/Région	Budget kum/ Budget cum.
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Ertrag/Recette</b>					
Mitgliederbeiträge/Cotisations syndicales	1 151 500	822 500	376 000		2 350 000
Leistungen der Zentrale/Prestations de la centrale				538 474	538 474
Leistung Arbeitslosenkasse/Prestations caisse chômage	712 000	516 200	551 800		1 780 000
Verwaltungsentschädigungen/Frais administratifs	12 500	97 800		30 000	140 300
Diverse Einnahmen/Recettes diverses	24 500	12 300	8 000		44 800
<b>Total Ertrag/Recettes totales</b>	<b>1 900 500</b>	<b>1 448 800</b>	<b>935 800</b>	<b>568 474</b>	<b>4 853 574</b>
<b>Aufwand/Dépenses</b>					
Leistungen an Mitglieder/Prestations aux membres	58 500	40 550	16 750	45 000	160 800
Beiträge Dachorganisationen und and. Organisationen/ Cotisations à des institutions	56 000	23 000	12 000		91 000
Veranstaltungen/Manifestations	109 600	68 100	30 000	47 000	254 700
Übrige Gewerkschaftskosten/Autres charges syndicales	44 500	42 375	34 200	37 500	158 575
<b>Gewerkschaftskosten/Total charges syndicales</b>	<b>268 600</b>	<b>174 025</b>	<b>92 950</b>	<b>129 500</b>	<b>665 075</b>
Gehälter/Salaires	1 210 473	969 322	526 067	275 812	2 981 674
Sozialleistungen/Prestations sociales	275 288	213 736	115 998	60 817	665 838
Übriger Personalaufwand und Spesen Autres charges du personnel	60 628	50 914	20 914	36 092	168 548
<b>Personalkosten/Charges du personnel</b>	<b>1 546 389</b>	<b>1 233 972</b>	<b>662 979</b>	<b>372 721</b>	<b>3 816 060</b>
Raumkosten/Charges des locaux	99 724	106 900	65 400		272 024
Unterhalt/Reparatur/Ersatz/Entretien et réparation	9 000	9 500	2 500		21 000
Fahrzeuge/Unterhalt/Leasing etc.	16 600	18 700	10 520	10 100	10 100
Sachversicherungen/Assurances	4 000	2 500			6 500
Verwaltungsaufwand/charges administratives	74 500	67 800	26 000	2 500	170 800
Werbeaufwand/Charges de recrutement	13 000	10 000	7 000	20 000	50 000
Informatikaufwand	40 000	30 000	15 000	15 000	100 000
Mahn- und Betreuungskosten	-8 800	1 400	1 900	42 700	37 200
Abschreibungen	13 839	34 681	36 067		84 587
<b>Sonstiger Betriebsaufwand/Autres charges exploitation</b>	<b>261 863</b>	<b>281 481</b>	<b>164 387</b>	<b>90 300</b>	<b>798 031</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>2 076 852</b>	<b>1 689 478</b>	<b>920 316</b>	<b>592 521</b>	<b>5 279 166</b>
Jahresergebnis vor Finanzerfolg Résultat annuel avant résultat intérêts	-176 352	-240 678	15 484	-24 047	-425 592
Finanzerfolg/Résultat intérêts				100 000	100 000
Jahresergebnis vor Liegenschaftserfolg, a. o. Erfolg und Steuern/ Résultat annuel avant résultat immeubles, résultat extraordinaires et impôts	-176 352	-240 678	15 484	75 953	-325 592
Liegenschaftserfolg/Résultats immobiliés	70 000				70 000
Ausserordentlicher Erfolg/Résultats extraordinaires					0
Steuern/Impôts				-10 000	-10 000
Entnahme aus Fonds	4 000	2 500	1 500		8 000
Entnahme aus Reserven				200 000	200 000
<b>Jahresergebnis/Résultat de l'exercice</b>	<b>-102 352</b>	<b>-238 178</b>	<b>16 984</b>	<b>265 953</b>	<b>-57 592</b>



Das Team der Unia Solothurn-Grenchen mit Sektionsleiter Markus Baumann (Mitte) in der Stahlfabrik Gerlafingen

## Sektion Solothurn schaffte 2011 die Trendwende!

Bereits am 25. Januar starteten wir mit der Lancierung der Mindestlohninitiative. Mit einem Demozug durch Solothurn und einem Konzert von Dülü Dubach und seinen Super-Sieche wurde die Unterschriftensammlung eingeläutet.

Wie wir heute wissen, konnte die Mindestlohninitiative am 23. Januar 2012, also knapp ein Jahr später, mit 111 000 Unterschriften eingereicht werden.

Mit einem weinenden, aber auch einem lachenden Auge mussten wir den Wechsel ins Zentralsekretariat des Sektors Gewerbe unseres langjährigen Bausekretärs, **Vincenzo Giovannelli**, zur Kenntnis nehmen. Vincenzo arbeitete seit 23 Jahren als Gewerkschafter im Kanton Solothurn und hat in dieser langen Zeit, nicht nur im Bau, einiges bewegt. So hat er sich auch immer für die ausländischen Kolleginnen und Kollegen, sowie seinerzeit für die Saisoniers stark gemacht und bekam deshalb auf dem Migrationsamt doch einige Erfolge durch.

Erfreulich ist natürlich, dass Vincenzo in unserer Organisation geblieben und nun für diverse Branchen im Gewerbe zuständig ist.

Ebenfalls hat uns **Thomas Tschann** per Ende März verlassen, um sich als Lohnbuch- und Baustellenkontrolleur einer neuen Herausforderung zu stellen.

Trotz dem Verlust von viel gewerkschaftlicher Erfahrung durch den Abgang der beiden Kollegen, gelang es uns, mit **Ivano Marraffino** einen neuen Bausekretär zu gewinnen, der die besten Voraussetzungen mitbrachte, um die Know-How-Lücke bald zu schliessen.

Mit **Isabel Schnyder** trat eine aufgestellte, junge Frau die Stelle als Industrie-Sekretärin an. Sie hat sich überaus schnell in ihr Aufgabengebiet eingearbeitet und ist im Industrieteam der Region ein sicherer Wert.

Am 31. März 2011 wurden wir vom Management der Sappi Schweiz AG über die beabsichtigte Schliessung der Papierfabrik in Biberist informiert. 550 Arbeitsplätze

und das effizienteste Werk des Sappi-Konzerns sollten mit dieser Schliessung auf einen Schlag vernichtet werden.

Während den nächsten 6 Wochen galt es alternativen zur Schliessung zu erarbeiten. Ein Team, bestehend aus rund 25 Mitarbeitenden arbeitete intensiv an dieser Aufgabe und es gelang ihnen, hoffnungsvolle Alternativen zu entwickeln und zu berechnen. Unterstützt wurde dieses Team einerseits durch die Unia und andererseits durch Dr. J. Müller, dem ehemaligen Generaldirektor der Papierfabrik, sowie Markus Schneider als Kommunikationsberater und Roberto Zanetti als politisches Bindeglied.

Am 17. Mai 2011 konnte das Konsultativteam dem Management und der Solothurner Regierung die Alternativen, präsentieren. Das Konsultativteam entwickelte in diesen 6 Wochen Erzeugnisse für die Verpackungsindustrie und konnte sogar erste Probeproduktionen präsentieren.

Leider liess sich das Management von dieser hervorragenden Leistung nicht überzeugen, mit der Begründung, dass der Sappi-Konzern sich nicht in diesem Segment engagieren wolle. Es blieb der Eindruck, dass die Gewährung der Konsultation eine reine Phars war und die Schliessung des Werkes bereits Ende März beschlossene Sache war. Nur einige Tage später gab Sappi bekannt, dass in einem ersten Schritt die Papiermaschine PM8 definitiv abgestellt und 134 MitarbeiterInnen gekündigt werden. Dem Rest der Belegschaft bot man eine Galgenfrist – jedoch ohne jegliche Garantien – bis Ende Juli. Wenn bis zu diesem Zeitpunkt kein Investor für den Weiterbetrieb gefunden werde, soll auch der Restliche Betrieb geschlossen werden. Am 20 Juli kam das Aus für die restlichen Mitarbeitenden der Papierfabrik. Die Sozialplanverhandlungen gestalteten sich sehr schwierig. Dennoch konnte am 8. Juli 2011 ein annehmbarer Sozialplan unterzeichnet werden, welcher Abgangs-

entschädigungen, Frühpensionierungen ab dem vollendeten 59. Altersjahr und die Einrichtung eines Jobcenters vorsah.

Im Juni gab teilte die DRUAG Druckguss AG in Oensingen mit 60 Beschäftigten ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt. Die Unia engagierte sich, gemeinsam mit dem Produktionsleiter, einen Käufer zu finden. Leider kam keine Übernahme zu Stande. Dennoch gelang es uns in Zusammenarbeit mit dem Konkursamt, den Betrieb gestaffelt zu schliessen und damit den Betroffenen die Möglichkeit zu bieten, die Überstunden- und Ferienguthaben abzubauen und andererseits mehr Zeit für die berufliche Neuorientierung zu gewähren.

Am 16. August 2011 teilte die Saber Swiss Quality Paper AG in Balsthal (ehemals Tela) mit, dass sie beabsichtigt 56 der 113 Beschäftigten zu entlassen und für die verbleibende Belegschaft die Löhne um bis zu 10% zu senken. Als Gründe dafür machte die Firma die steigenden Rohstoffpreise, die Aufwertung des Schweizer Frankens und den zunehmenden Preiszerfall auf ihren Produkten geltend. Zudem habe man aufgrund eines Konkurses eines Grosskunden über eine Million Franken verloren. Bereits am 25. August 2011 kündigte die Bank der Firma an, dass sie die August-Löhne nicht mehr bezahle, da seitens der Firma Verpflichtungen nicht eingehalten wurden. Dank unserer Intervention bei der Bank gelang es, dass die Löhne trotzdem, zwar mit ein paar Tagen Verspätung, ausbezahlt wurden. Aufgrund dieser desolaten finanziellen Lage der Firma, wollte diese nicht auf unsere Alternativvorschläge eingehen. Die Kündigungen wurden nach Ablauf der Konsultationsfrist ausgesprochen. Die Sozialplanverhandlungen gestalten sich ebenfalls sehr schwierig, da die Firma kaum über genügend Mittel zur Finanzierung der Forderungen verfügt.

Im September gab die Teseq AG in Luterbach, ein ehemaliger Betrieb der Schaffner AG, bekannt, dass sie in folge des Kurszerfalles des Euro die Arbeitszeit um zwei Stunden erhöhen wolle. Die Belegschaft mandatierte die Unia, Verhandlungen mit dem Management aufzunehmen und die Arbeitszeiterhöhung zu verhindern. Zwar weigerte sich der CEO, Johannes Schmid, über die Angelegenheit zu verhandeln, zog aber dann die angekündigte Erhöhung der Arbeitszeit zurück.

Im Oktober 2011 gelangte ein Teil der Belegschaft der Firma Kontron Compact Computers AG Luterbach (ehemals Digital Logic AG) an uns. Ihnen wurde mitgeteilt, dass ein Teil der Produktion und damit rund 20 Mitarbeitende in die Teltronic AG in Biberist ausgelagert werden sollen. Dem Mitarbeitenden wurde ein absolut minimaler Sozialplan vorgelegt, der einseitig von der Geschäftsleitung vorgegeben wurde und nur für wenige der Betroffenen galt. Nach langen, zähen Verhandlungen ist es uns, dank der Entschlossenheit der Mitarbeitenden, gelungen den Sozialplan zu verbessern und die ausgeschlossenen Mitarbeitenden zu unterstellen. Der vorliegende Fall ist ein

gutes Beispiel dafür, was eine Belegschaft erreichen kann, wenn die Solidarität untereinander funktioniert und die Mitarbeitenden zusammenhalten.

Am 23. Oktober 2011 fanden die National- und Ständeratswahlen statt. Für den Ständerat galt es die Wiederwahl unseres Unia Mitgliedes, Roberto Zanetti, zu erreichen. Für die Nationalratswahlen stellten sich unsere Mitglieder Bea Heim, Peter Schafer, Susanne Schaffner, sowie die Kolleginnen und Kollegen anderer Gewerkschaften Fränzi Burkhalter, Franziska Roth, Philipp Hadorn, Urs Huber und Yves Fankhauser zur Verfügung.

Mit Freude durften wir am Tag der Entscheidung feststellen, dass Roberto Zanetti als einziger im ersten Wahlgang wieder ins Stöckli gewählt wurde. Als Nationalrätin wurde Bea Heim mit einem Superresultat von über 16 000 Stimmen wiedergewählt. Den zweiten Nationalratsstz für die SP gewann der Gewerkschafter Philipp Hadorn (SEV).

Am 2. Dezember 2011 fand in Gerlafingen eine Mitgliederversammlung statt, welche Vor- und Nachteile der Integration in die Sektionsgruppe Solothurn diskutierte. Die dort geführte Diskussion soll an der kommenden Generalversammlung weitergeführt und das weitere Vorgehen beschlossen werden.

Zum ersten Mal seit bestehen der Unia gelang es uns, den negativen Trend bei der Mitgliederentwicklung zu stoppen und mit 433 (im Vorjahr 303) Eintritten und 415 (im Vorjahr 445) Austritten sogar einen kleinen Zuwachs von 18 Mitgliedern per Ende 2011 auszuweisen.

Zum Schluss meines Berichts danke ich allen, die uns im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt unserem Personal für die gute Arbeit, die geleistet wurde.

Ein besonderes Dankeschön gilt unseren Vertrauensleuten, den Mitgliedern in den Betriebs- und Angestelltenkommissionen und den vielen Kolleginnen und Kollegen in den Gruppenvorständen unserer Sektion für ihren unermüdlichen Einsatz.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch unseren Sektionsvorstandsmitgliedern, dem Vorstandsausschuss und den Präsidenten der Sektionsgruppen aussprechen. Ein Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung während des Jahres und für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Zuletzt möchte ich es auch nicht unterlassen, unserem Regio-Sekretär, Beat Jost, ganz herzlich dafür zu danken, dass er in diesen stürmischen Zeiten immer mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

«merci vüu mou!»

Markus Baumann, Sektionssekretär



Am 1. Mai-Umzug 2011 in Solothurn marschierten viele MitarbeiterInnen der Papieri Biberist mit. Noch hofften alle, dass die Fabrik gerettet werden kann



Mit einer starken Kundgebung in den Gassen von Solothurn startete die Unia im Januar die erfolgreiche Unterschriftensammlung zur Mindestlohn-Initiative. Ganz vorne mit dabei: Nationalrätin Bea Heim

## Sektor Bau

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der Erneuerung des Landesmantelvertrages (LMV). Die Verhandlungen begannen bereits anfangs 2011 und trotz vieler Verhandlungsrunden und Absichtserklärungen seitens der Baumeister trat zu Beginn des laufenden Jahres der vertragslose Zustand ein. Obwohl die Bereitschaft über eine befristete Verlängerung des bestehenden LMV von der Arbeitnehmerseite klar signalisiert wurde, verweigerte der Baumeisterverband das Angebot. Am 9. März 2012 fand eine weitere Verhandlungsrunde statt und dabei konnte eine Vereinbarung gefunden werden, die ab dem 1. April 2012 gilt.

Fortschritte erreichte man bei der Kündigungsfrist für über 55-jährige Bauarbeiter, welche sich bei einer Kündigung verdoppelt. Weiter wurde erstmalig ein Kündigungsschutz für Gewerkschaftsvertreter im LMV fixiert, welcher mit Sicherheit ein erster Schritt in die richtige Richtung bedeutet. Im Krankheitsfall wird ab nächstem Jahr die Lohnfortzahlung auf 90 statt wie bisher 80% erhöht. Damit setzte man eine der Hauptforderungen der Bauarbeiter durch. Zugeständnisse machten die Arbeitnehmerseite auf die Unterschreitung der Mindestlöhne für Ausbildungsabgänger. Neu wird in den ersten drei Jahren nach der Lehre eine Unterschreitung von 15, 10 und 5% des Mindestlohnes möglich sein.

Für die Baugruppe der Sektion Solothurn war das vergangene ein intensives und reich befruchtetes Jahr. So wurden gesamthaft 3 Vorstandssitzungen (in Solothurn), eine Gruppen-Generalversammlung sowie die nationale Demonstration für den LMV durchgeführt. Auf nationaler Ebene waren die Kollegen zahlreich an den 4 Berufskonferenzen für Bauleute und an den Berufskonferenzen für Poliere anwesend. Unser Gruppenpräsident Michele Ammendolia nahm mehrmals an der Präsidentenkonferenzen Bau teil und vertrat die Gruppe mit Engagement und Weitsicht in diesem Gremium.

Die Diskussionen an den Vorstandssitzungen waren geprägt von den laufenden und auch stockenden LMV-Verhandlungen, welche bei den Bauarbeitern angesichts des Booms auf dem Bau mit einigem Unverständnis gegenüber den Arbeitgebern zur Kenntnis genommen wurde.

An der gut besuchten Generalversammlung begrüßte der Präsident eine aktive und motivierte Gruppe. Michele ist seit langem allseitig für die Unia engagiert und er half mir sehr, die neue Herausforderung in Solothurn anzunehmen. Mit seiner grossen Erfahrung als Vertrauensperson unterstützt er mich und die Kollegen in der Gruppe. Er ist einer der die Gewerkschaft Unia jeden Tag und auf jeder Baustelle, wo er gerade tätig war und in Zukunft sein wird, nach aussen trägt. Grazie presidente! Ebenfalls will ich es nicht unterlassen den Kollegen der Gruppe und allen Bauarbeitern, die an der nationalen Demonstration vom 19. September 2011 teilnahmen, persönlich auf diesem Wege zu danken. Die Sektion Solothurn war mit einem ansehnlichen Aufgebot nach Bern gereist und setzte ein starkes Zeichen für einen LMV, der mehr Schutz für die hart arbeitenden Bauarbeiter hergibt.

Bezüglich Vertrauensleute konnten wir trotz des Abgangs des hoch geschätzten und langjährigen Bausekretärs Vincenzo Giovannelli die Zahl stabilisieren und für dieses Jahr wird eine Zunahme von Kollegen und Kolleginnen angestrebt. Im vergangenen Jahr wurde ein Deutschkurs in zwei Klassen für 25 Bauarbeiter in Zusammenarbeit mit der ECAP Solothurn organisiert. Die grosse Resonanz beweist, dass ein Bedürfnis dafür besteht.

Ivano Marraffino, Bausekretär, Sektion Solothurn

## Gerüstbaugewerbe

Analog dem Bauhauptgewerbe stand im Gerüstbau ebenfalls die GAV-Vertragsverhandlungen im Vordergrund. Die Verhandlungen erstreckten sich über Monate und die Delegationen trafen sich insgesamt zu 7 Sitzungen. Die Arbeitgeberseite fuhr eine sehr harte Linie und auch dort drohte der vertragslose Zustand einzutreten. Nachdem die Verhandlungen im März 2011 von den Gewerkschaften für gescheitert erklärt wurden, kam die Arbeitgeberseite zur Vernunft und der bestehende Vertrag wurde um ein Jahr verlängert und der Neue sollte ab dem 1. April 2012 in Kraft treten.

Die wichtigsten Änderungen sind die Aufhebung der unterschiedlichen Handhabung der Überstundenzuschläge bei der Reisezeit und Arbeitszeit. Das bedeutet, dass es nur noch die Arbeitszeit gibt und ab der 101. Stunde ein Zuschlag von 25% an die Arbeitnehmer zu bezahlen ist. Diese Regelung wurde gewählt, weil viele Unternehmer alle über dem Jahressoll liegende Stunden als Reisezeit deklarierten und keinen Zuschlag dafür zahlten. Im Gerüstbau fällt nämlich viel Reisezeit an und diese war kaum kontrollierbar und dem wollte man einen Riegel schieben. Weiter werden in jedem Fall im neuen GAV 8 Feiertage bezahlt und nicht, wie bis anhin, nur solche die auf einen Werktag fallen. Die Lohnfortzahlung bei betrieblichen Arbeitsunfällen wird ab Beginn des 5. Dienstjahres von 80 auf 90% erhöht und ein Vaterschaftsurlaub von 1 Tag wurde eingeführt.

Die Gruppe Gerüstbau hat sich im Berichtsjahr einmal getroffen, um die Forderungen für eine gerechte Lohnerhöhung und für die Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrages zu diskutieren. Daneben fanden zwei Berufskonferenzen statt, an welchen wir mit Delegierten anwesend waren.

Ivano Marraffino, Bausekretär, Sektion Solothurn

## Sektor Gewerbe

Kaution und Scheinselbständigkeit waren in diesem Jahr im Sektor Gewerbe die Begriffe, die am meisten genannt wurden. Der Fachpersonalmangel in verschiedenen Gewerbebranchen, insbesondere bei den Malern und Gipsern, Metallbauern und Schreibern führte dazu, dass besonders dieses Jahr sehr viele Entsandte aus

dem EU-Raum in die Schweiz kamen und im Ausbau-Gewerbe arbeiteten. Bei den Kontrollen auf den Baustellen im Rahmen des GAV-Vollzugs wurden sehr viele sogenannte «Selbständige» angetroffen. Die Häufigkeit und Anzahl der Selbständig erwerbenden liess aufhorchen. Die Gewerkschaft Unia intervenierte beim Seco und verlangte neue, griffige Massnahmen, um die zunehmende Scheinselbständigkeit der Entsandten in den Griff zu bekommen. Hier ist man daran, Lösungen für dieses Problem zu erarbeiten.

Ein weiteres Problem stellte und stellt die ungenügende Sanktionierung der ausländischen Firmen dar, die die bestehenden GAV's nicht einhalten. Den Kontrollorganen fehlen bisher die Mittel, die fehlbaren Firmen im Ausland zu sanktionieren. Die Kautionsregelung, die immer mehr Gewerbebranchen eingeführt haben und einführen werden, schafft hier die Voraussetzung, das Sanktionswesen bei den GAV-Kontrollen zu verbessern.

#### GAV-Erneuerungen und Lohnabschlüsse für 2012

In den Branchen Elektriker, Gebäudetechnik, Schreiner und Holzbau wurden die GAV's erneuert. Elektriker und Gebäudetechnik erreichten eine Erhöhung der Mindestlöhne zwischen 50–100 Franken und einer moderaten Lohnerhöhung zwischen 50–70 Franken. Beim GAV Holzbau wurden technische Aenderungen vorgenommen, während bei den Schreibern punktuelle Erhöhung der Mindestlöhne zwischen 40 und 90 Franken und Erhöhung der Lehrabhängigerlöhnen erreicht werden konnten. Lohnerhöhungen zwischen 46 und 60 Franken gab es in den Branchen Carrosserie, Decken- und Innenausbausysteme, Marmor- und Granitgewerbe, Isoliergewerbe, Dach- und Wand, Metallbau sowie Plattenlegergewerbe Deutschschweiz. Im Isoliergewerbe konnten Mindestlohnerhöhungen je nach Kategorie zwischen 100 und 650 Franken erzielt werden. Bei der GAV-Erneuerung der Plattenleger Deutschschweiz konnten die beiden Lohnzonen 1 und 2 zusammengelegt werden. Dies ist für den Vollzug wichtig und ist ein Argument mehr, um die fehlenden Gebiete in der Ostschweiz für den GAV zu gewinnen. Bei praktisch allen GAV- und Lohnverhandlungen wurden – dort wo sie noch nicht vorhanden sind – mögliche Kautionslösungen thematisiert und diskutiert. Beim Maler + Gipser-Gewerbe gehen die Verhandlungen weiter. Das Hauptanliegen ist dabei eine Lösung in der Altersentlastung (Sprachregelung für «Frührenten») zu finden. Da kündigt sich bei den Arbeitgebern eine verhaltene Bereitschaft an. Angesichts des schwierigen Umfelds mit zurückgehenden Gewinnmargen und der sich seit längerer Zeit ankündigenden Konjunkturabschwung können sich die Resultate dieses Jahr durchaus sehen lassen.

#### Gründung Multibranchengruppe

Am 22. März 2011 wurde in der Sektion Solothurn die Multibranchengruppe Gewerbe gegründet. Die Gruppe besteht aus 6 Mitgliedern aus verschiedenen Branchen. Nebst regelmässigen Sitzungen, hat die Gruppe die Infoveranstaltung «Schwere Lasten tragen» am 26. Mai 2011 organisiert. Das Ziel ist es für nächstes Jahr, die Gruppe mit neuen Mitgliedern zu verstärken und mit einem reichhaltigen Programm attraktiv zu gestalten. Hiefür sind verschiedene Infoveranstaltungen sowie Kursangebote vorgesehen.

Ferhan Aktekin, Gewerbesekretär

#### Sektor Tertiär

Der Tertiärsektor hatte hoch angesetzte Mitgliederziele: und sie allesamt erreicht! Der Sektor wächst auch im 2011, nämlich um ganze 100 Mitglieder netto, dies bei rund 400 Eintritten zu 300 Austritten. Dieser Erfolg ist letztendlich nichts anderes als das Resultat unserer Präsenz vor Ort und in den Betrieben. Das ist nur mit einem starken regionalem Team möglich: Unser Dank gilt Marcel Dummermuth, Selma Saka, José Abelenda und Michael Näpfl.

Stark waren auch unsere Kampagnen, so konnten wir eine arbeitsrechtliche Streitigkeit erfolgreich im Kassensturz platzieren: vor den Sommerferien schockierte der Bericht in der Sendung Kassensturz des Schweizer Fernsehens die Öffentlichkeit. Zwei junge Frauen waren zu haarsträubenden Arbeitsbedingungen bei Shell angestellt. Der internationale Milliardenkonzern verdient mit seinen Tankstellen-shops das grosse Geld, während die Angestellten schamlos abgezockt werden. Hungerlöhne, unbezahlte Arbeitszeiten und illusorische Umsatzvorgaben sind für sie brutale Realität. Die zwei jungen Frauen kamen zu ihrem Recht und der Kassensturzbericht löste eine Diskussion aus und stellte eine simple Frage: was ist ein gerechter Lohn? Wir werden mit unserer Mindestlohninitiative eine Antwort darauf geben.

Den Kassensturzbeitrag findest du hier: [www.kassensturz.sf.tv/Nachrichten/Archiv/2011/06/21/Themen/Umwelt-und-Verkehr/Hungerloehne-bei-Shell-und-Migrolino](http://www.kassensturz.sf.tv/Nachrichten/Archiv/2011/06/21/Themen/Umwelt-und-Verkehr/Hungerloehne-bei-Shell-und-Migrolino)

Das regionale Tertiärteam bereitete im 2011 das Terrain im Gastgewerbe vor: im 2012 wird nämlich der 13. Monatslohn für alle Angestellten ab dem ersten Arbeitstag eingeführt. Damit haben wir einen wichtigen Etappensieg in einem jahrelangen Kampf für das Gastpersonal verbuchen können. Es gilt nun im 2012, die entsprechende Umsetzung in Angriff zu nehmen. Dafür werden wir unsere flächendeckende Präsenz im Gastgewerbe fortführen. Wir bieten dem Gastpersonal gezielte Weiterbildungen an. Das bedeutet aber auch, dass wir die Arbeitgeber kontrollieren und dort einschreiten, wo Schindluderei betrieben wird.

Das regionale Tertiärteam hat sich auf die Fahne geschrieben, den Erfolg aus den vergangenen Jahren mit gezielten Kampagnen weiterzuführen und die gewerkschaftspolitische Arbeit auf dem Terrain auszubauen. Wir sind bereit!

Claudio Marrari, Leiter Sektor Tertiär

#### Gruppe Grenchen-Lengnau

«Wer nicht wagt, der nicht gewinnt» wir haben aber etwas gewagt, als wir am 2. Oktober 2010 unsere Türen im neuen Unia-Sekretariat im Herzen von Grenchen öffneten und den gewerkschaftspolitischen Aufbau der neuen Unia-Sektionsgruppe Grenchen-Lengnau in Angriff genommen haben.

Wir haben anlässlich unserer Neueröffnung festgehalten, dass die Gewerkschaftsarbeit nicht in den Unia-Büros, sondern auf den Baustellen, in den Fabriken, in den Betrieben, in den Läden und in den Restaurants stattfindet.

#### Das haben wir gesagt

- Wir wollen mehr Vertrauensleute gewinnen: die in den Berufs-, Branchen- und Interessengruppen aktiv sind;
- wir wollen engagierte Basisgruppen leben und beleben: in den Bereichen Industrie, Detailhandel, Gastgewerbe, Gewerbe, MigrantInnen, Frauen und Jugend;
- wir wollen in jedem wichtigen Betrieb mindestens eine aktive Vertrauensperson haben;
- wir wollen wachsen: die Zahl der Mitglieder soll von derzeit rund 1 600 mittelfristig auf 2 000 und längerfristig auf 3 000 erhöht werden;
- und wir wollen in der Region Grenchen-Lengnau eine starke soziale Kraft werden, die Ausgleich und Gerechtigkeit schafft. Das bedingt, dass wir rasch agieren und mobilisieren können.



Schulung ist wichtig: Gewerkschaftssekretär Ivano Marraffino (l.) schloss 2011 die Movendo-Ausbildung mit dem Lehrgang 2 ab, Gewerkschaftssekretärin Selma Saka erhielt das Diplom für den Lehrgang 1. Regionssekretär Beat Jost freute sich.

Wir dürfen heute stolz auf das Jahr 2011 im Zeichen der Unia Grenchen-Lengnau zurück blicken. Wir haben etwas gewagt, und wir gewinnen:

Wir gewinnen an Vertrauen, denn das neue Sekretariat wird stark frequentiert. Bereits 6 Monate nach unserem Start beraten wir jeden Monat rund 200 Unia-Mitglieder in unseren Räumlichkeiten und gegen 400 Versicherte zählen auf unsere Arbeitslosenkasse. Wir gewinnen an Terrain, denn wir dürfen feststellen, dass wir unseren Beitrag an das Mitgliederwachstum der Region Biel-Seeland/Kt. Solothurn beigetragen haben. Wir konnten den negativen Trend in der Mitgliederentwicklung auf dem Platz Grenchen-Lengnau bremsen. Und wir gewinnen an Einfluss, denn nur eine starke Gewerkschaftsbewegung kann sich einbringen: in den Betrieben, auf der Strasse und im politischen Diskurs.



Stehend v.l.: Gisella Salafia ALK, Dani Hirt Vorstand, Sonia Savini ALK, Susi Keller Vorstand, Sabrina Cisternino ALK, Margrit Gatschet Unia. Sitzend v.l.: Ivan Kolak Vorstand, Walter Schürch Präsident, Claudio Marrari Unia, Simon Marti ALK

Wir konnten die «Branchengruppe Pharma-AssistentInnen» erfolgreich starten, und wir konnten eine arbeitsrechtliche und politische Streitigkeit erfolgreich im Kassensturz platzieren. Mehr dazu findest du im Jahresbericht des Sektors Tertiär. Unsere Botschaft ist klar, wir wollen in Grenchen-Lengnau vorwärts machen und wir wollen Erfolg haben. Darum haben wir im 2011 einen Prozess in Gang gesetzt, um das zu verwirklichen. Dieser Prozess steht im Zeichen von «Unia Grenchen-Lengnau 2000+». Damit ist gemeint, dass wir mittelfristig wieder zur Stärke von vor der Fusion zurückkehren wollen, denn:

Seit der Fusion Anfangs 2005 bis Ende 2010 haben wir in Grenchen-Lengnau netto rund 40% der Mitgliedschaft (bei rund 400 Eintritten und 1100 Austritten resultiert in diesem Zeitraum ein Minus von rund 700 Mitgliedern!), und damit Stärke und Einfluss in allen Bereichen verloren! Bereits im ersten Jahr im Zeichen unserer neuen Sektionsgruppe konnten wir diesen negativen Trend brechen und mit einer roten Null abschliessen: Per 31. Dezember 2012 fahren wir einen Mitgliederverlust von -20 ein, dies bei rund 120 Eintritten zu 140 Austritten.

**Darauf wollen wir mit «Unia Grenchen-Lengnau 2000+» aufbauen:**

- Qualität und Effizienz in allen Dienstleistungen
- Erfolg in der Agitation
- Mit Gruppen in den Branchen und Betrieben verankert
- Stark in der Mobilisierung
- Gemeinsam mit unseren Vertrauensleuten gut vernetzt

Wir wollen das Jahr 2012 im Zeichen von «Unia Grenchen-Lengnau 2000+» starten, gemeinsam – ohne Grenzen!

Last but not least löse ich ein Versprechen ein, welches ich anlässlich der GV Grenchen-Lengnau im 2011 gegeben habe: Unser Kollege **Josef Weber** aus Grenchen durfte im 2009 sein 50-jähriges Jubiläum als Gewerkschaftsmitglied feiern. Sepp hat zwar sein Jubiläumsgeschenk erhalten, aber es ging vergessen, dieses Jubiläum im vergangenen Jahresbericht zu erwähnen. Wir entschuldigen uns dafür und sagen nachträglich, **Josef Weber**, herzliche Gratulation!  
**Claudio Marrari, Standortleiter Unia Grenchen-Lengnau**

## Gruppe RentnerInnen

Die **neue Generation** von Jungsenioren – es sind die Jahrgänge 1947 bis 1957 – ist anders aufgewachsen als ihre Vorgängerinnen. Sie kennen den Krieg nur noch vom Erzählen sind besser ausgebildet und finanziell mit einer Altersvorsorge abgesi-

chert. Die meisten haben gelernt, ihre Freizeit zu gestalten, sind mobiler, fitter und selbstbewusster. Sie sind sich gewohnt, ihre Bedürfnisse und ihr Engagement weitgehend selber zu bestimmen und ihre Interessen gehen weit über Sprachkurse und Altersturnen hinaus.

**Es ist eine schöne Tatsache**, dass die Leute heute dank besseren Lebensbedingungen und medizinischem Fortschritt länger leben. Sie bleiben aber auch länger gesund. Die Menschen werden älter. Ein heute geborenes Mädchen kann theoretisch mit einer Lebenserwartung von 89 und ein Knabe mit 85 Jahren rechnen.

**Das sind doch erfreuliche Aussichten.** Sie passen kaum mehr zur früheren Vorstellung, dass man sich nach der Pensionierung zurücklehnen und den wohlverdienten Ruhestand geniessen kann. Die neue Generation von Alten hat nämlich nicht nur Wellness und Reisen im Kopf, fast die Hälfte der Menschen zwischen 65 und 74 sind immer noch sehr aktiv. Viele sind in einer regelmässigen Nebentätigkeit, wirken als Berater oder leisten einen wertvollen Beitrag in der Freiwilligenarbeit.

**Es könnte sein**, dass jetzt der Eindruck entstanden ist, dass das Alter nur schöne Seiten habe. Wir dürfen nicht vergessen, dass die demografische Entwicklung für unsere Altersvorsorge eine Herausforderung ist. Wir dürfen auch nicht verdrängen, dass das Alter in schwerer Pflegebedürftigkeit enden kann. Mit zunehmendem Alter nimmt die Häufigkeit von Demenz- und schweren Organerkrankungen zu. Wir wissen nicht, welche Fähigkeiten uns wie lange erhalten bleiben.

**Einen Trost gibt es:** Alle Studien zeigen: Je länger man aktiv ist, umso später wird man pflegebedürftig. Ich bin überzeugt, dass man nicht einfach alt ist, weil man eine gewisse Anzahl Jahre gelebt hat, sondern erst dann, wenn man sich keine Ziele mehr setzen mag und wenn man die Fähigkeit verloren hat, sich zu begeistern, zu ärgern, zu freuen, zu kämpfen. Deshalb gibt es ja auch Junge, die steinalt sind.

**Das Jahresprogramm 2012 wird hoffentlich viele von euch ansprechen und zum Mitmachen motivieren.**

**Therese Oggier, Verantwortliche Gruppe RentnerInnen**

## Gruppe Frauen

Das Jahr 2011 war für die Frauen ein besonderes Jahr! Wir schauten 2011 auf 30 Jahre Gleichstellungsgesetz, 100 Jahre Internationaler Frauentag und 20 Jahre Frauenstreik zurück.

Zu diesem Anlass waren die Gewerkschaften gegen die Tieflohne sehr aktiv. Am 25. Januar 2011 starteten wir sie Unterschriftensammlung zur Mindestlohninitiative «Keine Löhne unter Fr. 4 000.–» mit einem Demonstrationzug durch Solothurn.

Denn ein gesetzlicher Mindestlohn kommt auch den Frauen zu gute, welche trotz Gleichstellungsgesetz noch heute bis zu zwanzig Prozent weniger verdienen als ihre männlichen Arbeitskollegen. Zudem gibt es Branchen, in denen mehrheitlich Frauen arbeiten, in denen tiefe Löhne bezahlt werden. Dazu gehören zum Beispiel das Gastgewerbe, der Detailhandel, das Reinigungs-, Coiffeur- und persönliche Dienstleistungsgewerbe, sowie verschiedene Industriebranchen.

Die Gewerkschaftsfrauen führten die Mindestlohn-Kampagne mit einer Veranstaltung «Die Lohngleichheit fängt beim Mindestlohn an» weiter. Am 8. März 2011, also am 100. Internationale Frauentag waren wir einmal mehr vor den Betrieben, in den Läden und auf der Strasse. Wir haben den Frauen Rosen und Flyer verteilt, auf denen unsere wichtigsten Forderungen festgehalten waren.

Das Gleichstellungsgesetz ermöglicht es Frauen und Männern, sich gegen direkte und indirekte Diskriminierungen im Erwerbsleben zu wehren. Und das ist wichtig, denn die Chancengleichheit im Erwerbsleben spielt eine zentrale Rolle für die Verwirklichung der Gleichstellung in den anderen Lebensbereichen. Gesetzliche Bestimmungen allein reichen jedoch nicht aus. Immer wieder muss darauf hingewiesen und Verstösse geahndet werden. Nur so werden wir Fortschritte erzielen.

Deshalb haben wir in der zweiten Hälfte des Monats März eine weitere Veranstaltung zum Thema «Lohn- und Chancengleichheit – das sind deine Rechte» organisiert. Eher geschichtlicher Hintergrund hatte die Stadtbesichtigung in Olten welche am 10. Juni stattgefunden hatte. Sie veranschaulichte, wie die Oltnen Frauen vor Jahren gelebt haben und unter welchen Bedingungen sie arbeiten mussten. Diese Stadtbesichtigung zeigte uns Olten aus einer ganz anderen Sicht – der Sicht der Frauen.

Am 14. Juni 2011 fand zum 20. Mal der Frauenstreiktag statt. Genau vor 30 Jahren haben Frauen in der ganzen Schweiz unter dem Motto «Wenn Frau will, steht alles still» den ersten Frauenstreik ausgerufen. Anlass war das 10-jährige Bestehen des Verfassungsartikels «Gleiche Rechte für Mann und Frau». In Informationsveranstaltungen wurde über die zögerliche Umsetzung des Artikels durch die Bundesregierung informiert und in verschiedensten Aktionen, auch in Solothurn, der Unmut der Schweizerinnen über die Verzögerungstaktik des Bundesrates bei Gleichberechtigungsthemen ausgedrückt.

Deshalb waren wir auch an diesem Tag vor Betrieben, und auf der Strasse. Mitten in Solothurn haben wir mit einem Stand auf unsere Anliegen aufmerksam gemacht und über 5 000 Flugblätter an Passantinnen und Passanten verteilt. Krönender Abschluss dieses Tages war das Konzert mit Vera Kaa beim Gewerbeschulhaus, welches ebenfalls viele Frauen, aber auch Männer begeisterte.

Wir lieben die Natur. Deswegen haben wir eine Kräuterführung auf dem Alpfehlenhof in Attiswil organisiert. Wir haben uns nicht nur über Kräuter sondern auch über die Arbeitsbedingungen auf einem Landhof informieren lassen.



Bunt und verspielt: Frauenstreiktag 14. Juni auf dem Markplatz in Solothurn

Mit dem traditionellen Chlaushöck im Dezember schlossen wir das ereignisreiche Jahr der Unia-Frauen ab.

**Selma Saka, Gleichstellungssekretärin**

### Gruppe MigrantInnen

Das Jahr 2011 fing für die Migrantengruppe gleich mit einem Paukenschlag an. Die Mindestlohnkampagne der Unia, die am 25. Januar mit einer Aktion in der Altstadt Solothurn startete, betrifft ja vor allem MigrantInnen, die von den Niedriglöhnen besonders betroffen sind. Sensibilisiert zu diesem Thema, halfen auch sehr viele Mitglieder unserer Migrantengruppe, die Aktion erfolgreich zu gestalten. Auch bei den folgenden Unterschriftensammlungen im Februar und März, waren sehr viele MigrantInnen mit von der Partie.

Am 17. März 2011 begann die Kampagne «Weg von der Zigarette», die versuchsweise nur für türkische Personen an 5 Abenden durchgeführt wurde. Die in Zusammenarbeit mit der Dachorganisation für MigrantInnen FIMM realisierten Kurse, wird man in den nächsten Jahren in anderen Migrantsprachen wie serbo-kroatisch, portugiesisch, italienisch und albanisch anbieten.



Der Frauenstreiktag 14. Juni war in Solothurn ein buntes und stimmungsvolles Stelldichein

Die GV Migranten + Jugend wurde am 6. April im Rest. Akropolis, Solothurn durchgeführt. Erfreulich bei diesem Anlass war die Tatsache, dass viele junge Mitglieder in die Gruppe aufgenommen wurden. So wurde sowohl der Verjüngung der Unia-Gremien Rechnung getragen als auch dem Wunsch entsprochen, Frauen in diese zu integrieren. Cahide Koc wurde zur Vizepräsidentin gewählt. Mit Melahat Güzel, Gulay Kahraman Aktekin und Vesna Nikolic, Dragana Marjanovic, Yildiz Erdogan sind sage und schreibe 5 Migrantinnen in den Vorstand gewählt worden. Weiter sind Hasan Bedir, Abdulsaban Imeri, Boris Awume und Esad Sahmanovic neu mit von der Partie. Durch die Neuzuzüge hat die Migrantengruppe an Substanz und Schlagkraft gewonnen. Das ist erfreulich.

Viele Mitglieder der Migrantengruppe sind gleichzeitig unsere Vertrauensleute. Ihr Wunsch, sich weiterzubilden, um ihren eigenen Anliegen und denen der Gewerkschaft gerecht zu werden, verlangte nach einer Weiterbildungsmöglichkeit. Im Rahmen des Vertrauensleute-Projektes, wurde mit der Zentrale ein VL-Deutschkurs realisiert. Dieser ist kein gewöhnlicher Deutsch-Kurs, sondern ein eigens für VL-Migranten ausgearbeitetes Model, das auf deren Informationsbedürfnisse eingeht. Beispielsweise lernen die VL, ein Protokoll zu lesen und zu verstehen. Das Ziel dieses Kurses ist, unsere Vertrauensleute mit einem Migrationshintergrund dazu zu befähigen, sich besser im Dschungel der Gewerkschaftssprache zurecht zu finden. Die Rückmeldungen sind denn auch sehr positiv.

Am 9. Dezember 2011 fand unser alljährlicher «Chlausenhöck» im Bocciacub Derendingen statt. Die anwesenden 60 Personen, die ein wenig unter der Enge

des Klubhauses litten, kamen dafür mit kulinarischen und musikalischen Leckerbissen voll auf ihre Kosten. Die Frauen der Migrantengruppe überboten sich mit ihren bekannten und fremdländischen Spezialitäten gegenseitig und sorgten für ein übervolles Angebot, das sowohl dem Gaumen als auch dem Auge schmeichelte.

Am 15. Dezember 2011, als vorgezogene Aktion zum Tag der Migranten am 18. Dezember, fand am Märetplatz Solothurn die Aktion «Ohne uns keine Schweiz» statt. An einem kalten, regnerischen Donnerstag im Abendverkauf, wurden 700 Karten der Kampagne mit verschiedenen Sujets (ohne uns kein Bau, ohne uns keine Forschung usw.) sowie 400 Schlüssel-Anhänger mit dem Kampagnen-Logo verteilt. Die Veranstaltung, die praktisch von der ganzen Migrantengruppe durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg. Die Absicht, die MigrantInnen mit Speis und Trank, Musik und Inhalt der schweizer Bevölkerung von einer positiven Seite zu zeigen, zeigte Früchte. Es gelang den MigrantInnen, in vielen Gesprächen auf das Thema «Fremdenfeindlichkeit» aufmerksam zu machen und bei vielen, die den Stand besuchten, Goodwill aufzubauen.

Es war ein ereignisreiches und spannendes Jahr. Das Nächste scheint noch interessanter und herausfordernder zu werden, stehen doch der Weltkonjunktur schwere Zeiten bevor. Wenn eine Rezession ausbricht, stehen vor allem die MigrantInnen vor der Kanonenkugel der Arbeitgeber. Der Migrantengruppe wird es also an Themen und Herausforderungen auch nächstes Jahr nicht fehlen.

**Ferhan Aktekin, Gewerbesekretär**

## Vorstände 2011

### Vorstand Sektion Solothurn

<b>Präsident:</b> Hirt	Daniel	Grenchen
<b>Vizepräsident:</b> Rettenmund	Walter	Gerlafingen
Allemann	Heinrich	Welschenrohr
Ammendolia	Michele	Bau / Solothurn
Anderegg	Gaston	Uhrenindustrie
Bichsel	Jonas	IG Jugend
Bodmer	Werner	Maschinenindustrie
Erdogan	Dursun	IG Migration
Jovanovic	Zoran	IG MigrantInnen
Keller	Susanna	Tertiär
Klepzig	Doris	Tertiär
Koc	Cahide	IG Migration
Obrecht	Peter	Bau
Rettenmund	Nicole	IG Jugend
Schafer-Danner	Gabriele	IG Frauen
Schärer	Christine	Industrie
Schürch	Walter	Grenchen
Vilas Boas	Antonio Ribeiro	Bau
von Arx	Jörg	Maschinenindustrie
Wäfler	Heidi	IG Frauen

### Mitglieder im Regionalvorstand

Hirt	Daniel	Uhrenindustrie
Rettenmund	Walter	Maschinenindustrie
Schafer-Danner	Gabriele	IG / Tertiär
von Arx	Jörg	Maschinenindustrie

### Vorstand Sektionsgruppe Grenchen

<b>Präsident:</b> Schürch	Walter	Grenchen
Anderegg	Gaston	Selzach
Hirt	Daniel	Grenchen
Keller	Susanne	Bellach
Kolak	Ivan	Leuzigen

### Vorstand Unia Frauen Sektion Solothurn

Schafer-Danner	Gabriele	Präsidentin
Di Pitranonio	Margrit	Vize-Präsidentin
Baumann	Alessandra	Vorstandsmitglied
Binder	Rahel	Vorstandsmitglied
Huber	Corinne	Vorstandsmitglied
Wäfler	Heidi	Vorstandsmitglied

### Vorstand Migrantinnengruppe Sektion Solothurn

Jovanovic	Zoran	Präsident
Agosti	Vito	Vorstandsmitglied
Ammendolia	Michele	Vorstandsmitglied
Erdogan	Dursun	Vorstandsmitglied
Freudiger	Venazete	Vorstandsmitglied
Koc	Cahide	Vorstandsmitglied
Ligi	Ulder	Vorstandsmitglied

Macedonio	Michele	Vorstandsmitglied
Morina	Jetmir	Vorstandsmitglied
Palermo	Franco	Vorstandsmitglied
Vilas Boas	Antonio	Vorstandsmitglied

### Vorstand Gruppe RentnerInnen

Schär	Ernst	Präsident
Di Pietranonio	Margrit	Vize-Präsidentin

### Vorstand Unia Jugend Region Biel-Seeland/Kt. Solothurn

Arn	Joel	Langendorf
Bichsel	Jonas	Bellach
Bregger	Martin	Solothurn
Egloff	Nick	Lobsigen
Hofer	Mathilde	Prêles
Kolak	Ivan	Leuzigen
Rettenmund	Nicole	Halten
Schaub	Natacha	Derendingen

### Vorstand Gewerbegruppe Sektion Solothurn

Jovanovic	Zoran	Metallbau
Bedir	Hasan	Plattenleger
Eckhardt	Jörg	Gebäudetechnik
Kolak	Ivan	Carosserie
Seidl	Johann	Maler/Gipser

### Vorstand Baugruppe Sektion Solothurn

Ammendolia	Michele	Präsident
Napoli	Antonio	Vorstandsmitglied
Obrecht	Peter	Vorstandsmitglied
Rütschli	Peter	Vorstandsmitglied
Veliu	Artur	Vorstandsmitglied
Vilas Boas	Antonio	Vorstandsmitglied
Hoffmann	Andreas	Vorstandsmitglied

### Vorstand Gewerkschaftsbund Kanton Solothurn

Schafer	Gabriele	Olten
Von Arx	Jörg	Olten
Ammendolia	Michele	Derendingen
Klepzig	Doris	Wangen b. O.
Keller	Susanna	Bellach
Hirt	Daniel	Grenchen
Rettenmund	Walter	Halten
Schürch	Walter	Grenchen
Wäfler	Heidi	Gerlafingen

### Delegierte nationale DV Unia

Hirt	Daniel	Grenchen
Rettenmund	Walter	Halten
Schafer	Gabriele	Olten
Von Arx	Jörg	Olten (Ersatz)

# Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser!

## Bericht der Arbeitskontrollstelle Kanton Solothurn, AKS, über die durchgeführten Kontrollen in den Branchen mit allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträgen (GAV)

Der Verein, Arbeitskontrollstelle Kanton Solothurn, betreibt eine Kontrollstelle mit dem Ziel,

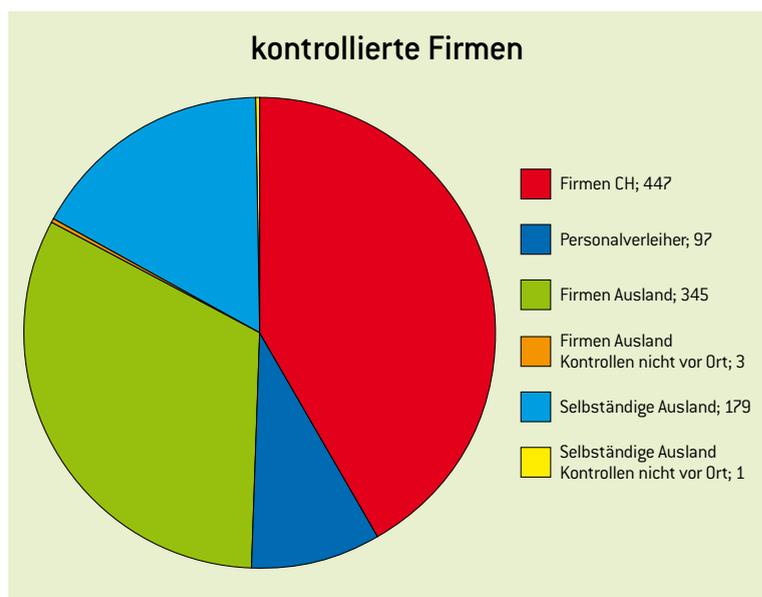
- die Löhne- und Arbeitsbedingungen von inländischen und ausländischen Unternehmen, vor allem in Branchen mit GAV und die der AKS angehören, zu überprüfen und
- im Interesse der Paritätischen Berufskommissionen die Einhaltung der allgemeinverbindlich erklärten GAV bzw. des LMV der beteiligten Verbände zu verbessern und
- Schwarzarbeit einzudämmen und darauf hinzuwirken, dass die Unternehmen die Vorschriften im öffentlichen Beschaffungswesen, im Sozialversicherungsrecht, im Bereich der öffentlichen Abgaben, im Ausländerrecht und im Bereich Arbeitssicherheit einhalten.

Wer feststellt, dass eine ausländische Firma im Gebiet des Kantons Solothurn baugewerbliche Dienstleistungen vornimmt, kann dies mittels eines Formulars melden. Die Arbeitskontrollstelle leitet die Meldung an die zuständigen Kontrolleure weiter. Damit soll eine bessere Durchsetzung der schweizerischen Mindestbestimmungen erreicht werden.

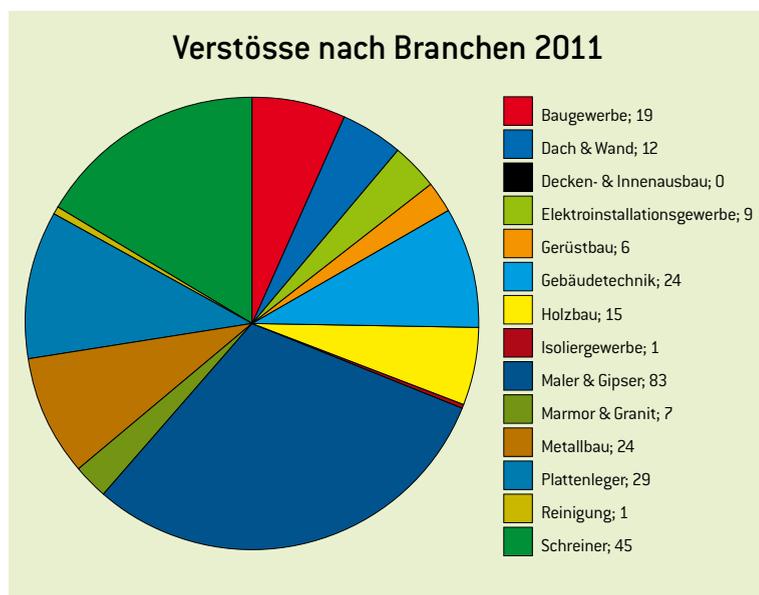
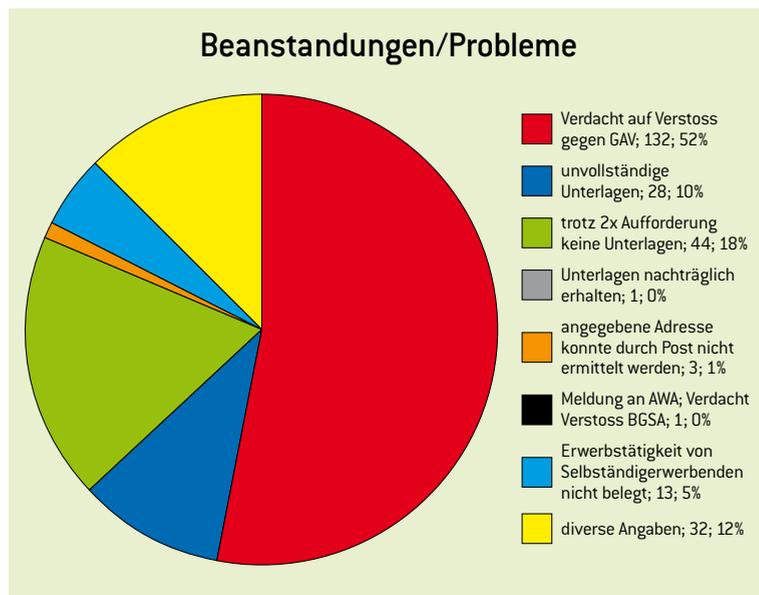
Die AKS ist paritätisch geführt, d. h. im Vorstand sind Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleich stark vertreten. Die AKS führt im Auftrag der zuständigen Paritätischen Berufskommissionen in folgende Branchen Kontrollen durch:

- Bauhauptgewerbe
- Elektroinstallationsgewerbe
- Maler- und Gipsergewerbe
- Schlosser-, Metallbau-, Landmaschinen- Schmiede- und Stahlbaugewerbe
- Schreinergewerbe
- Gebäudetechnik
- Reinigungsgewerbe
- Schweizerische Gerüstbaugewerbe
- Decken- und Innenausbaugewerbe
- Marmor- und Granitgewerbe
- Dach- und Wandgewerbe
- Isoliergewerbe
- Holzbau und Zimmereien
- Carrosseriegewerbe

Im vergangenen Jahr wurden von der AKS insgesamt 1226 Arbeitgeber und 1336 gemeldete, in die Schweiz entsandte, Arbeitnehmende kontrolliert.



Nach wie vor gibt es bei rund 25% der Kontrollen Beanstandungen in Bezug auf GAV- oder gesetzliche Bestimmungen. Zudem ist eine massive Zunahme der Selbständigerwerbenden festzustellen.



### Flankierende Massnahmen müssen verschärft werden!

Missbrauch der Personenfreizügigkeit soll in Zukunft strenger geahndet werden. Auf Druck der Unia plant der Bundesrat neue Sanktionsmöglichkeiten bei Verstössen gegen zwingende Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie bei Scheinselbständigkeit. So sollen selbständige Dienstleister aus der EU, die in der Schweiz ihre Dienste anbieten, in Zukunft mit Dokumenten beweisen müssen, dass sie auch tatsächlich selbständigerwerbend sind.

Der Bundesrat will zudem härter gegen Scheinselbständige vorgehen. Wenn Missbrauch nachgewiesen wird, soll etwa mit einem Arbeitsunterbruch belegt werden können. Zudem sind Bussen möglich. Mit solchen müssen auch Arbeitgeber rechnen, die Arbeitnehmende in der Schweiz beschäftigen und gegen zwingende Mindestlöhne in Normalarbeitsverträgen verstossen. Neu sollen auch Entsendebetriebe gebüsst werden können, wenn sie trotz rechtskräftiger Dienstleistungssperre bei Arbeiten in der Schweiz angetroffen werden.

**Nur so kann Lohn- und Sozialdumping wirkungsvoll bekämpft werden!**

# Wir feiern!



Sektionssekretär Markus Baumann an der GV 2011 mit den zwei verdienstvollen Jubilaren, Robert Heidelberger (seit 76 Jahren Mitglied) und Hans Riesen (seit 75 Jahren Mitglied)

## 70 Jahre Mitgliedschaft

Anderegg-Hippenmeyer	Hans	Konolfingen
Béguelin	Erwin	Laupersdorf
Dreyer	Ernst	Welschenrohr
Grossenbacher	Fritz	Niederbipp
Jost	Hektor	Utzenstorf
Mühlethaler	Frieda	Bettlach
Orschel	Emil	Biberist
Ruegsegger	Werner	Grenchen
Schmid	Karl	Utzenstorf
Strasser	Alfred	Oensingen

## 60 Jahre Mitgliedschaft

Bärtschi	Albert	Gerlafingen
Brechbühler	Charles	Obergerlafingen
Danz	Bruno	Attiswil
Gasser	Herwart	Wangen an der Aare
Gerber	Hans	Zuchwil
Haas	Marguerite	Grenchen
Hagmann	Ernst	Oensingen
Kunz	Friedrich	Grenchen
Lerch	Werner	Gerlafingen
Leuenberger	Hansruedi	Oberbipp
Lüdi	René	Biberist
Mühlheim	Kurt	Bern
Noth	René	Bettlach
Obrist	Werner	Biberist
Oester	Walter	Gerlafingen
Otth	Hans-Rudolf	Grenchen
Schär	Ernst	Subingen
Schlup	Hansruedi	Arch
Schnider	Josef	Flumenthal
Strähl	Pius	Zielebach
Zuber	Roland	Arch

## 50 Jahre Mitgliedschaft

Affolter	Kurt	Halten
Allemann	Peter	Oensingen
Baumberger	Werner	Wiler b.Utzenstorf
Bodmer	Werner	Obergerlafingen
Brancato	Ursula	Langendorf
Egger	Peter	Zuchwil
Egger	Gustav	Subingen
Floreani	Claudio	Gerlafingen
Fourrier	Henri	Grenchen
Gisiger	Werner	Langendorf
Grossenbacher	Peter	Lohn-Ammannsegg
Gyger	Gottfried	Kirchberg BE
Kästli	Rosmarie	Solothurn
Klausing	Kurt	Lohn-Ammannsegg
Knuchel	Hanspeter	Luterbach
Kopp-Bösiger	Hannelore	Zuchwil
Läderach	Heinz	Balsthal
Lerch	Hansruedi	Biberist
Marazzi	Renato	Mümliswil
Meer	Martin	Herzogenbuchsee
Meier	Walter	Selzach
Minder	Ueli	Obergerlafingen
Nyfeiler	Fritz	Wangen an der Aare
Popprath	Josef	Biberist
Reber	Hanspeter	Solothurn
Rieder	Walter	Oensingen
Rubin	Alfons	Solothurn
Rüegg	Walter	Blignoud (Ayent)
Schluep	Hans	Wiedlisbach
Solzi	Vittorio	Zuchwil
Spinzi	Alfredina	Grenchen
Stampfli	Hansrudolf	Halten
Stuber	Peter	Arch

Studer	Franz	Wolfwil
Urben	Rudolf	Inkwil
von Arx	Walter	Etziken
Wagner	Benjamin	Wangen an der Aare
Walcher	Edmund	Luterbach
Zaugg	Fredi	Rüttenen

## 40 Jahre Mitgliedschaft

Affolter	Hansruedi	Derendingen
Affolter	Ernst	Leuzigen
Arn	Willi	Oekingen
Beuret	André	Wiedlisbach
Boscaini	Luciano	Lommiswil
Cardinale	Giuseppe	Zuchwil
Colombo	Lotti	Luterbach
D'Amico	Amico	Langendorf
Flüeli	Walter	Bettlach
Gfeller	Hansruedi	Subingen
Ghezzi	Luigi	Grenchen
Guagenti	Giuseppe	Balsthal
Iaccarino	Arturo	Deitingen
Jenni	Bruno	Aedermannsdorf
Jutzi	Eduard	Bätterkinden
Känel	Astrid	Selzach
Kaufmann	Max	Grenchen
Kilchenmann	Alfred	Grenchen
Knuchel	Heinz	Kräiligen
Leuenberger	Urs	Wangen an der Aare
Lötscher	André	Grenchen
Lüthi	Hugo	Derendingen
Mägli	Konrad	Welschenrohr
Marrongelli	Celestino	Kräiligen
Müller	Ernst	Derendingen
Obrecht	Kurt	Grenchen

Oehler	Markus	Leuzigen
Schmid	Robert	Biberist
Senn	Peter	Oberbipp
Siegfried	Peter	Zuchwil
Steiner	Urs	Bellach
Trasforini	Fortuna	Grenchen
Tropia	Roberto	Solothurn
Tschui	Peter	Biberist
Widmer	Paul	Langendorf
Wild	Stephan	Rechterswil

Richter	Alfred	Derendingen
Salerno	Giovanni	Langendorf
Saurer	Peter	Walliswil b.Wangen
Schaad	Roland	Selzach
Schenk	Elisabeth	Biberist
Schläpfer	Peter	Subingen
Schott	Ernst	Grenchen
Schwaller	Konrad	Attiswil
Sommer	Peter	Grenchen
Spiller	Cecilia	Biberist
Spörri	Alfred	Lengnau BE
Stampfer	Daniel	Biezwil
Strübi	Rolf	Aeschi SO
Sudan	Louis	Grenchen
Tassi	Gabriele	Oftringen
Tuor	Martin	Solothurn
von Burg	Daniel	Bellach
Wenger	Christian	Zuchwil
Zbinden	Stefan	Subingen

Glanzmann	Gregor	Halten
Gökkaya	Osman	Zuchwil
Greub	Kurt	Biberist
Hombre Porto	Pablo	Bettlach
Imeri	Vajdin	Solothurn
Jäggi	Urs	Solothurn
Jozipovic	Ivo	Bellach
Kadriji	Selajdin	Zuchwil
Kovacevic	Mihajlo	Gerlafingen
Lalicata	Giuseppe	Luterbach
Lantheimann	Jörg	Rechterswil
Lauber	Peter	Bettlach
Liechti	Otto	Gerlafingen
Manzo	Francesco	Solothurn
Meer	Marlise	Biberist
Micic	Petar	Solothurn
Neuhaus	Magdalena	Gerlafingen
Oyal	Selim	Solothurn
Ponzo	Gioacchino	Hägendorf
Provenzano	Alfonso	Grenchen
Rigling	Thomas	Langendorf
Rudaj	Zymer	Derendingen
Schönbächler	André	Solothurn
Simsir	Haydar	Gerlafingen
Späti	Roger	Oekingen
Steiner	Verena	Biberist
Sungur	Halef	Oensingen
Tedesco	Giuseppe	Zuchwil
Trittibach	Anton	Biberist
von Burg	Rolf	Grenchen
Widmer	Thomas	Lüterkofen
Yurdakan	Cinar	Grenchen

### 30 Jahre Mitgliedschaft

Beer	Markus	Niederbipp
Bellucci	Demetrio	Grenchen
Bruzzese	Agostino	Solothurn
De Filippi	Sandra	Derendingen
De Filippi-Schwaller	Lily	Derendingen
Eggli	Marianne	Inkwil
Fluri	Egon	Grenchen
Flury	Kurt	Laupersdorf
Frei	Georg	Lohn-Ammannsegg
Fröhlicher	Urs	Solothurn
Furrer	Anton	Biberist
Gallo	Antonio	Zuchwil
Garrisi	Pellegrino	Langendorf
Gasche	Peter	Gerlafingen
Goldschmidt	Ursula	Derendingen
Grossenbacher	Peter	Langendorf
Heri	Kurt	Solothurn
Horath	Erich	Niederbuchsiten
Keller	Susanna	Bellach
Knuchel	Margrit	Solothurn
Kummer	Daniel	Kriegstetten
Lehmann	Käthy	Seeberg
Morano	Francesco	Grenchen
Müller	Yvonne	Grenchen
Rauber	Heinz	Zuchwil
Reiter	Thomas	Derendingen

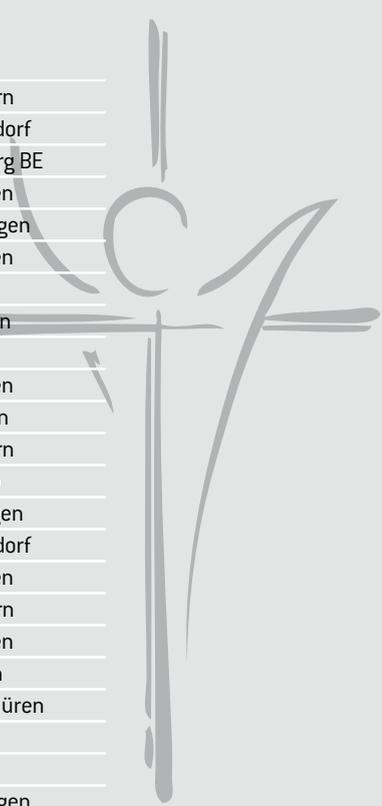
### 25 Jahre Mitgliedschaft

Aerni	Maria	Derendingen
Aschwanden	Marc	Zuchwil
Avdili	Sajip	Bellach
Aykac	Ali	Solothurn
Baumgartner	Hans	Bibern SO
Baumgartner	Fritz	Luterbach
Bavetta	Annerös	Grenchen
Brudermann	Peter	Selzach
Burri	Markus	Büren an der Aare
Caioni	Mauro	Bellach
Castineira Regueira	Manuel	Balsthal
Cerina	Dinko	Zuchwil
Cummins	Roger	Biberist
Dubois	Marcel	Grenchen
Fragale	Antonio	Langendorf
Furrer	André	Lüterkofen-Ichert
Giovannelli	Vincenzo	Oberdorf SO

## Totentafel/Table des Morts 2011

Affolter	Ernst	Grenchen
Binggeli	Heinz	Biberist
Burkhard	Urs	Kirchberg BE
Csako	Peter	Grenchen
Danz	Roger	Gerlafingen
Fink	Erhard	Welschenrohr
Furrer	Walter	Lüterkofen
Gardi	Fritz	Höchstetten-Hells
Herren	HansUlrich	Grenchen
Herrmann	Felix	Bellach
Hirt	André	Grenchen
Horisberger	Eduard	Utzenstorf
Iob	Tristano	Biberist
Jordi	Max	Wiler b.Utzenstorf
Känel	Gottfried	Selzach
Kubli	Marx	Solothurn
Lauria	Salvatore	Derendingen
Lorenzana	Francisco	Grenchen
Ludwig	Werner	Bonaduz
Meier	Rudolf	Koppigen
Meister	Peter	Flumenthal
Meyer	Robert	Grenchen
Moser	Heinrich	Oberbuchsiten
Müller	Ernst	Derendingen

Paradiso	Salvatore	Solothurn
Ries	Alfred	Langendorf
Röthlisberger	Peter	Kirchberg BE
Saner	Robert	Grenchen
Schär	Kurt	Gerlafingen
Scheidegger-Zimmermann	Trudy	Grenchen
Scheurer	Richard	Biberist
Schneeberger	Rudolf	Koppigen
Schneider	Bruno	Basel
Schneider	René	Grenchen
Schöni	Markus	Leuzigen
Sommer	Fritz	Solothurn
Steiner	Robert	Tollegno
Supper	Rudolf	Oensingen
Tamble	Theo	Langendorf
Trösch	Hans	Grenchen
Valli	Franz	Solothurn
Werthmüller	Rolf	Grenchen
Weyeneth	René	Bettlach
Willi	Walter	Rüti b. Büren
Wolf	Dietrich	Biberist
Zuberbühler	Beat	Biberist
Zwahlen-Steiner	Hans	Gerlafingen





UNIA

MEHR Schutz, Lohn und Rente!

# 1. Mai 2012

## In Solothurn

### Kundgebung und Solidaritätsfest

Die sozialen Fortschritte, welche die Gewerkschaften und die ArbeiterInnenbewegung in den letzten hundert Jahren erkämpft haben, sind keine Selbstverständlichkeit. Gerade angesichts der Krise gilt es zusammenzustehen.

Wir freuen uns auf eine starke Kundgebung und einen kämpferischen 1. Mai!

14.45 Uhr	Besammlung beim Gewerbeschulhaus
15.00 Uhr	Abmarsch <b>Demonstrationsumzug</b>
15.30 Uhr	<b>Solidaritätsfest</b> in der Fischergasse zwischen Landhaus und Jugendherberger <b>Kurdischer Volkstanz</b>
16.00 Uhr	Ansprachen: <b>Ivica Petrusic</b> , <b>Vizepräsident Second@s</b> Schweiz <b>Markus Baumann</b> , Leiter Unia-Sektion Solothurn und Präsident Gewerkschaftsbund Kanton Solothurn Weiter werden sprechen VertreterInnen aus dem 1.-Mai- Komitee: Kurdischer Kulturverein, Alevitisches Kultur- zentrum, Solidaritätsverein; weitere Reden sind möglich <b>Festwirtschaft</b> auf der Gasse mit kulinarischen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern. Getränkeausschank durch die Genossenschaft Kreuz Solothurn.
18 Uhr	Doom and the Loveboat Orchestra (Balkanjazz)
ab 21 Uhr	Traditionelle <b>1. Mai-Disco</b> im Kreuzsaal. <b>Freinacht</b> bis 2 Uhr



## In Grenchen-Lengnau

### Organisiert von der Unia und der SP

14.15 Uhr	Besammlung auf dem Marktplatz
14.30 Uhr	1. Mai-Umzug in Richtung Parktheater
Ab 15.00 Uhr	Reden im Parktheater. Es sprechen: ■ <b>Boris Banga</b> , Stadtpräsident Grenchen ■ <b>Beat Jost</b> , Leiter Unia Region Biel-Seeland/Kanton Solothurn ■ <b>Margret Kiener Nellen</b> , Nationalrätin

Im Anschluss Festwirtschaft und Musik mit der Stadtmusik Grenchen

